



Hinweis: Um die verschobenen Shows schneller aufzuholen, erscheint diese Ausgabe in einem deutlich vereinfachten Layout.

Ab dem Golden Turnbuckle Tournament erscheinen die Ausgaben wieder im gewohnten Design.



[Auf YouTube]



„Diese Stadt ist einfach baba“, sagt Karl Barisch zum Auftakt der neuesten GTCW-Home Story. Er steht vor dem Signal Iduna Park, dem Herzstück Dortmunds - zumindest, wenn man Millionen schwarzgelbe Fußballfans fragt. Im Hintergrund läuft der lokalpatriotische Banger des einstigen GFCW-Superstars P-Dawq.

Während man das Audio genießt, wechselt das Bild durch schnelle Schnitte mehrfach: Barisch steht vor Zeche Zollern, dann mit entspannter Miene an einem See, auf den grauen Wegplatten eines alten Industriegebiets und letztlich in der Fußgängerzone der belebten Stadt. Mit den kräftigen Armen, die er vor der Brust verschränkt hat, ist er nicht nur aufgrund der Kamera vor ihm ein Blickfang für die Passanten, die beim Vorbeigehen interessierte Blicke in Karls Richtung werfen. Ein paar Schaulustige haben ihrerseits zu filmen begonnen und stehen, die Smartphones erhoben, neben Barisch.



„Aber ich bin nicht der Einzige, der in Dortmund aufgewachsen ist und davon berichten kann, wie wundervoll unsere Heimat ist.“, fügt Barisch an und die Kamera schwenkt ein Stück zur Seite. Nun tritt Darlington ins Bild. Der gebürtige Nigerianer ist ein gutes Stück kleiner als Karl, doch auch sein muskulöser Körper hebt sich gegenüber den zumeist schwächling gebauten Fußgängern im Umkreis ab. Darlington und Barisch klatschen miteinander ab.



„Wir sind richtige Dortmunder. Wir leben und atmen diese Stadt und den Pott. Karl hat Dortmund im Rugby schon auf nationaler Ebene repräsentiert und ich habe als Jugendlicher auf dem Platz mit dem Performance Center O.G. Timo Schiller gespielt und GFCW-Shows besucht. Mehr als alle anderen bei GTCW stehen wir für die Idee der lokalen Talentförderung.“, sagt Darlington. Passend zu seinen Ausführungen sehen wir eine Reihe von Fotos eingeblenet. Ein noch schwächlicher Karl Barisch, die Haare im jugendlichen Übermut abrasiert, ist in einem Mannschaftsfoto eines Rugbyteams hervorgehoben. Dann sieht man die Teenager-Version Darlington's Arm in Arm



mit einem ebenso jungenhaften Timo Schiller. Die Zwei tragen Fußballtrikots, erst vom BVB und auf einem späteren Foto von internationalen Topclubs. Zurück in der Gegenwart: Darlington wirft Barisch einen Blick zu und die Miene der beiden gewinnt eine nachdenkliche Note hinzu.

Barisch führt aus, dass es nicht reicht, Lokalpatriot zu sein. Sie müssen sich eingestehen, nicht den größten Eindruck bisher gemacht zu haben. Wenn man Dortmund angemessen repräsentieren will, muss man an die Spitze und nicht ins untere Mittelfeld. „Also Darlington, geben wir uns, den Fans und vor allem dieser Stadt heute ein Versprechen“, sagt Barisch. „Wir sind Stolz, dass die beste Wrestlingliga der Welt aus unserer Stadt kommt. Aber Dortmund braucht auch lokale Talente. Deswegen geben wir ab heute nicht mehr nur 100%, sondern 1909%, um den Sprung zu schaffen. Wir sind Dortmunder und Dortmund steht für echte Liebe. Das ist unser Versprechen!“

Er hält Darlington die Hand hin und dieser schlägt ein. Die Lokalpatrioten schauen einander in die Augen und nicken einander zu. Während sie in dieser Pose stehen, macht

Social Media-Rückblick



das Bild wieder mehrere Schnitte, jetzt sehen wir sie gemeinsam vor dem Signal-Iduna-Park. Dann fadet die Szene aus.

[3 Minuten]



[Auf YouTube]



Die Sonne steht hoch über einem Rasen, der so akkurat geschnitten und prächtig grün ist, dass man in ihm versinken möchte. In der Ferne ist ein kleines roten Fähnchen zu sehen, es mag rund 200 Yard vom Standort der Kamera entfernt sein. Am Bildrand stehen zwei Männer, an die langsam herangezoomt wird.

Ein geschniegelt aussehender Blondschoopf mit farbenfrohem Hemd hat die Augen zusammengekniffen und blickt in Richtung seines Ziels, den vom Fähnchen markierten Loch. Neben ihm hockt ein braunhaariger Mann auf dem Rasen und blickt konzentriert drein. Seine Stimme ist gekräuselt, er fährt sich nervös mit der Zunge über die Unterlippe, als würden in seinem Hirn gerade komplizierteste mathematische Berechnungen ablaufen.



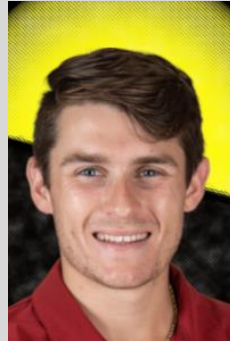
Er bittet den Blonden, noch nicht abzuschlagen. Dann feuchtet er sich den Zeigefinger an und hebt ihn in die Luft, um die Windrichtung zu bestimmen. „3,6 Grad weiter nach rechts, Rupert.“, sagt der Braunhaarige. Rupert Wooten adjustiert den Golfschläger dem Ratschlag entsprechend, holt einmal tief Luft und nimmt Haltung an. In einer fließenden Bewegung führt er einen Schlag aus. Der weiße Golfball fliegt, begleitet von einigen Rasenstückchen, davon in Richtung des Fähnchens. Die Kamera macht einen Schnitt: Er landet nur wenige Meter vom Fähnchen entfernt.

„Golf ist das wahre Spiel der Könige“, sagt Wooten, als die Kamera wieder zu ihm schaltet. „Kein anderes Spiel fordert die Fähigkeiten des Menschen stärker heraus. Man braucht Präzision, Stärke, ein scharfes Auge. Nur wer der Perfektion nahe kommt, wird zu Mr. Fairway“, sagt er von Selbstbewusstsein durchströmt. Er reicht den Golfschläger an den Braunhaarigen und wischt sich seine Hände an einem Stofftuch ab.

„Wer den Golfsport erobert hat, für den ist jeder andere Sport ein Spaziergang. Man nennt mir Mr. Fairway, weil meine Schläge niemals im Rough oder Bunker landen. Anders gesagt: Ich versage niemals. Dabei helfen mir meine Perfektion und das schnellste Gehirn der



Sportwelt: Steven Sademi.“, sagt Wooten und deutet auf den Brünetten. Dieser tritt neben Rupert. „Steven ist nicht nur ein Caddy, er ist ein Genie. Seine Berechnungen treffen stets ins Schwarze. Wir sind die Birdie Boys. Wir sind die Elite. Im Sport und als Menschen.“



[2 Minuten]



[Auf X]

„Unglaublich, was er da für einen Joke rausgegrunzt hat. Starkarmiger Hofjunge Albrecht ist eine lebende Legende.“

„ROFL-Overdose hahaha“

„WTF, Albrechts Gagfeuerwerk ist jetzt eine Woche her und ich weine einfach noch immer vor Lachen. Lol.“

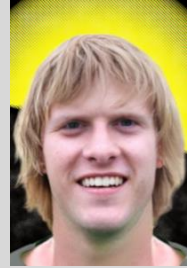


Tyo sitzt auf einem Plastikstuhl vor seiner Scheune, nippt an einem Bier, und scrollt durch sein Handy. Er liest die Kommentare vor, die sich unter dem Hashtag *#StarkarmigerWitzegott* auf X finden. Vor ihm fegt der starkarmige Hofjunge Albrecht, der in der letzten Woche zum Lieblingsobjekt der Wrestling-Meme-Heuschreckenplage geworden ist, Stroh zusammen. Ein paar gackernde Hühner irren umher.

„Mensch, starkarmiger Hofjunge Albrecht, mit deinem Spruch hast du voll ins Schwarze getroffen. In diesem Internet geht die Post ab.“, sagt Tyo und nimmt einen Schluck. Albrecht fegt zunächst unbeirrt weiter, dann lehnt er den Besen an die Hauswand und schiebt seine Hände in die Taschen der ausgewaschenen Jeans. Er blickt Tyo an: *„Timo, von wegen ins Schwarze treffen, da sag ich mal so: Wenn du mit 'nem Stein auf einen Berg*



wirfst, dann ist es schwerer, dran vorbeizuworfen als den Berg zu treffen.“ Nachdem er die Pointe ausgesprochen hat, klopf er Tyo auf den Berg. Doch der Körper des lebenslustigen Bauern wird das bereits von Lachkrämpfen geschüttelt, er röht kerlhaft los und schlägt sich aufs Knie, im Überschwang verschüttet er etwas von seinem Bier.



„Starkarmiger Hofjunge Albrecht, deine Sprüche sind der Wahnsinn! Weißt du was, Albrecht? Dein Humor ist so robust wie dein Körper.“, sagt Tyo japsend. „Da fällt mir ein...“ Tyo wischt sich eine Träne aus dem Gesicht und nimmt einen Schluck Bier, ehe er fortfährt. „...komm' doch einfach mal mit zum Wrestling. Für so einen richtigen Landjungen wie dich ist das doch ein Klacks dort. Hart arbeiten und Sprüche klopfen, das können wir. Und darauf kommst im Wrestling an. Na, was sagst du?“

Albrecht lässt die Hände in den Hosentaschen und denkt nach. Sein Gesichtsausdruck ist nicht begeistert, er zuckt mit den Schultern und blickt zum blauen Himmel herauf. Dann fällt sein Blick auf den Besen, der an der Hauswand lehnt. Auf die Hühner, die vor ihm auf und ab laufen. „Na, was solls...“, setzt er an. „...kann man ja mal probieren.“

Social Media-Rückblick



Okay, ich komm' mit in die große weite Welt. Aber gib' mir erst mal noch ein Bier.“

[3 Minuten]



[Auf YouTube]

„Ich sag es schonungslos, wie es ist.“, meint Giacomo Mazzotta und läuft in der Umkleidekabine des GFCW Performance Centers auf und ab. Sein Publikum, zu dem er spricht, sind gleich sechs weitere Mitglieder des Showcase-Rosters: Auf der einen Seite des Locker-Rooms sitzt Karsten Schwarz mit verschränkten Armen und neutraler Miene. Auf der anderen Seite sind der „Gentleman“ Kerri Lee, Pax Simwawa, Benji Akbulut, Karl Barisch und der frisch mit einem Vertrag ausgestattete „King of Bling“ Sofio.



„Wir sind der Bodensatz der GTCW bislang. Der Laden läuft seit ein paar Monaten und wir haben nicht wirklich etwas geleistet. Würde die GFCW sich entscheiden, einen Cut zu machen...uns stünde das Wasser bis zum Hals“, fährt Mazzotta fort. Zur Untermalung seiner Worte fährt er sich mit der Handkante am Hals entlang. Die Reaktionen der Angesprochenen fallen unterschiedlich aus: Manche nicken, andere verfallen in einen nachdenklichen Ausdruck. Widerrede leistet aber keiner der Sechs, irgendwo hat Giacomo ja Recht, wie sie sich eingestehen



müssen. Karl Barisch ist es, der das Wort ergreift und Giacomo Mazzotta direkt anspricht. Er fragt den Italiener, ob er nur schlechte Stimmung verbreiten will oder ob er einen konkreten Vorschlag hat, wie sie das ändern können.

„Wir brauchen einen Coach. Einen neuen Impuls.“, meint Mazzotta. Da mischt sich Simwawa ins Gespräch ein. Er steht von der Bank auf, deutet mit großer Geste auf die Tür, hinter der die Trainingsfläche des Performance Centers ist. Simwawa meint, sie hätten in der GFCW die besten Trainer der Welt daran kann es nicht liegen. Giacomo jedoch schüttelt energisch mit dem Kopf. „Du irrst, Pax. Nicht dass es mich interessieren würde, wenn du auf der Strecke bleibst. Aber ich helf’ dir mal auf die Sprünge. Ja, wir haben tolle Coaches hier im Center. Aber wie viele Wrestler hat GFCW unter Vertrag? Weiß das jemand? Knapp 100 vielleicht? Jeder wird von den gleichen Leuten unterrichtet, so können wir uns keinen Vorteil erarbeiten. Außerdem können sich die Coaches bei so vielen Wrestlern nicht um alle ständig kümmern. Wie lang ist es her, dass ihr mit Robert persönlich trainiert habt, hm?“, fragt er in die Runde. Als keine Antwort kommt, blickt er zufrieden drein. „Deswegen sage ich, wir müssen jetzt Eigeninitiative zeigen, um uns hochzuarbeiten. Wir nehmen uns...einen zusätzlichen



Privatcoach. Für Extraeinheiten. Für besondere Impulse, den der Rest des Rosters nicht bekommt. Wer ist mit an Bord? Der schmeißt jetzt seinen Anteil hier rein.“ Mazzotta nimmt eine Cap, dreht sie um wirft zwei Hunderter rein. Dann gibt er die Mütze rum. Kerri Lee hält sie in der Hand und zögert. Sein Portemonnaie hat er in der Hand, doch noch ist kein Geldschein in der Mütze gelandet. Er fragt, ob Giacomo denn überhaupt eine Idee hat, wen man sich als Coach nehmen könnte. Die Frage ruft auch bei den anderen Sechs Interesse hervor, alle Augen richten sich wieder auf Mazzotta.

„Browns. Lachlan Browns.“, meint Mazzotta. Die Erwähnung des Namens ruft unterschiedliche Entgegnungen. Pax stöhnt auf, Schwarz schüttelt mit dem Kopf, Lee lehnt sich Luft ausstoßend an die Wand. Barisch zieht die Augenbrauen hoch und meint zu Giacomo, dass der das doch nicht ernst meinen könnte. Nur Sofio blickt verwundert drein, beugt sich vor und meint in die Runde: „Leute, ich bin neu hier. Ihr alle scheint diesen Namen zu kennen...aber ich hab' ihn nie gehört. Wer zur Hölle ist Lachlan Browns?“

Die anderen Sechs blicken untereinander hin und her. Letztlich ist es Karl Barisch, der das Wort ergreift und sich zwecks Erklärung zu Sofio hinwendet: „Jeder, der länger



dabei ist, kennt die Story von Lachlan Browns. Er war selbst Development-Wrestler. Als es nur das Center gab, aber nicht GTCW. Es heißt, er wäre der Beste von allen gewesen. Ein außergewöhnliches Talent. Robert Breads hatte ein besonderes Auge auf ihn, wie sonst nur bei Aiden und Liam. Aber Browns wollte nicht warten. Eines Tages also setzt er dem Trainerteam die Pistole auf die Brust. Entweder ziehen sie ihn jetzt zu War Evening hoch oder er geht. Aber Breads ließ sich nicht erpressen. Dann ist Browns von versammelter Mannschaft auf Robert zu, hat ihm die Kündigung vor die Füße geschmissen, den Mittelfinger gezeigt und ist nie wiedergekommen.“

Sofio meint, das klingt nach einem Arschloch. Mazzotta jedoch meint, es klingt nach genau der Einstellung, die sie jetzt brauchen. Die anderen Talente sind sich da uneinig, letztlich meint Lee aber, jegliche Diskussion sei unnötig. Schließlich sei Browns selbst Wrestler und kein Coach. „Du bist mal wieder überhaupt nicht informiert, Gentleman.“, antwortet Giacomo mit einem überheblichen Grinsen und hebt sein Smartphone hoch, so dass jeder das Display sehen kann. Eine Website ist geöffnet. Sie zeigt einen klein gewachsenen, aber sehr muskulösen Mann mit freiem Oberkörper. Eine Vielzahl von Tattoos ist erkennbar, die Muster schlängeln sich über die Brust, die Arme und hoch bis auf den Hals. Er blickt



freudlos in die Kamera und hat die Arme vor der Brust verschränkt, so dass der Bizeps besonders zur Geltung kommt. Darunter eine knappe Texteinblendung:

Drill Instructor Browns.

- Personal Coach für Fitness & Persönlichkeitsentwicklung -

„Drill Instructor? Das also macht er nach seiner Karriere. Naja, passt zu ihm.“, mischt sich jetzt Karsten Schwarz in das Gespräch ein. Er nimmt Kerri Lee die Mütze aus der Hand, überlegt kurz und wirft dann selbst ein paar Scheine ein. Als Nächster ist Karl Barisch an der Reihe. Der Lokalpatriot meint fast schon entschuldigend, er habe Dortmund ein Versprechen gegeben und würde jetzt alles versuchen. Also wirft auch er sein Geld hinzu. Mann für Mann wird die Cap weitergegeben und letztlich hat jeder seinen Teil hinzugegeben.

Triumphierend nimmt Mazzotta das Geld an sich. „Jetzt geht es aufwärts für uns. Ich werde ihn anrufen. Das Training wird hart, aber wer es nicht durchhält...den kann GFCW ohnehin nicht gebrauchen.“

[4 Minuten]

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

Performance Center Showcase #13

16.08.2023

aus dem GFCW Performance Center in
Dortmund

Zuschauer: 100

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

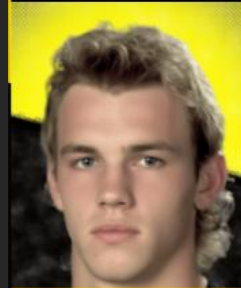
SOFIO




 178cm | 83kg | 2000

vs.

KARSTEN SCHWARZ



 172cm | 78kg | 2004

Bilanzen (Singles):

0/0/1 (Sofio)

0/1/2 (Karsten Schwarz)

Referee:

Lars Wenzel

SHOWCASE

[Matchverlauf]

In seinem ersten Singles-Match gelingt es Sofio, der nach seiner guten Leistung in einer Battle Royal verpflichtet wurde, sich gut zu verkaufen. Der schlank gebaute King of Bling tritt mit einem Mix aus technischem Vorgehen und vereinzelt eingestreuten High Risk Moves gegen Karsten Schwarz an, der klar auf der Seite des Highflyings steht. Sofio kommt nach einem Flapjack mit anschließendem Reverse DDT nah an den Sieg, doch letztlich muss er sich dem Abiturienten Schwarz geschlagen geben.

Karsten fährt seinen ersten Singles-Sieg im GTCW-Geschehen ein. Dazu pinnt er Sofio auf unkonventionelle Art indem er aus einer Kopfschere direkt in einen Roll-Up geht und den überrumpelten King of Bling bis Drei unten hält.

SHOWCASE

[Matchfazit]

Solider Opener zwischen zwei beweglichen Wrestlern. Typisches 50/50-Match, das ebenso anders hätte ausgehen können. In einigen Tagen werde ich mich nicht mehr daran erinnern können, wer den Kampf gewonnen hat und das sagt viel über den irrelevanten Kontext aus, in den dieses Match eingebettet war. Trotzdem nett anzuschauen. Gerne irgendwann nochmal mit mehr Story.

(2 Sterne)

(StarkarmigerJokekingAlbrecht)

[7 Minuten]

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE



VS.



Bilanzen (Team):

0/0/0 (Birdie Boys)

0/0/1 (Lee & Simwawa)

Referee:

Steffen Dierisch

SHOWCASE

[Matchverlauf]

Für die Birdie Boys geht es um die große Chance oder, um es noch dramatischer auszudrücken: Alles oder Nichts. Trotzdem zeigen sich der Golfer und sein Caddy nicht nervös. Schon beim Entrance, den das Duo mit einem Golfmobil hinlegt, lassen sie sich alle Zeit der Welt. Als sie ausgestiegen sind, platziert Mr. Fairway eine Tasche mit mehreren Schlägern auf dem Kommentatorenpult, zieht seinen Pullunder aus, den er über einem Hemd trägt und berät sich mit Sademi.

Rupert Wooten geht die Sache auch im Squared Circle mit arrogant anmutender Ruhe an, Sademi hält sich zumeist im Hintergrund. Nur wenn er eine Beobachtung gemacht hat oder einen Strategiewechsel vorschlägt, ruft er Wooten heran, um ihn seine Idee zuzuflüstern. Mr. Fairway setzt um, was sein Strategie vorschlägt, und auch Sademi weiß bei seinen Minuten im Ring zu überzeugen. So ist im Kampf überhaupt nicht deutlich, wer hier die Neulinge und wer die etatmäßigen GTCWler sind.

Nach ausgeglichenem Verlauf gelingt es den Publikumslieblingen durch eine starke Phase von Kerri Lee, den Kampf doch zu ihren Gunsten zu wenden. Durch

SHOWCASE

schnelle Wechsel und ebenso schnelle Aktionen halten sie das Golf-Duo im Ring im Schach. Sademi wird im Ring isoliert und Wooten, der währenddessen immer wieder beleidigende Kommentare in Richtung des Gentleman schickt, wird kurzerhand von Pax mit einem Dropkick vom Apron zu Boden geschickt, um den Verlauf nicht weiter zu stören. Der Schotte Lee will nun den Sieg eintüten, indem er Sademi einem Powerslam in der Nähe der Seile platziert und dann mit Pax wechselt.

Dieser klettert unmittelbar nach dem Abklatschen aufs Top Rope, während Lee nach draußen geht. Doch dann fällt Simwawa ächzend vom Top Rope auf die Matte. Unbemerkt vom Ringrichter Steffen Dierisch war Wooten herangekommen und hatte einen Golfschläger auf den Rücken Simwawas geschlagen.

Sademi kriecht zu Wooten, der nun wieder auf dem Apron steht und wechselt mit dem Golfer. Mr. Fairway schnappt sich den hart getroffenen Pax Simwawa und nimmt ihn in einen [Arm-Trap-Crossed-Leg-STF](#), indem der angeschlagene Sambier aufgeben muss.

SHOWCASE

Vom Publikum gibt es laute Buhrufe über die Art und Weise wie die Golfer hier ihr Try-Out-Match gewonnen haben. Maria Baumgartner am Kommentatorenpult ist ratlos: Normalerweise sollte ein Sieg im Tryout definitiv zur Verpflichtung führen, findet sie, aber mit dieser Art und Weise, ja mit dieser Unverfrorenheit in einem Try-Out, hat wohl kaum jemand gerechnet: Wird hier ein Präzedenzfall geschaffen?

Sie will von Mirkan Uysal eine Antwort, doch der Talent Manager meint, er muss sich erst mit dem Rest des Offices beraten, bevor er eine Entscheidung über die Birdie Boys treffen wird. Diese feiern unterdessen zufrieden ihren Sieg in der Mitte des Ringes und schwingen lässig ihre Golfschläger.

SHOWCASE

[Matchfazit]

Ordentlicher Kampf mit interessanter Matchstory und einem Team, das eine neue Note mit in die ansonsten recht farblose B-Show von GTCW bringt. Nicht das klassische Tryout, alleine schon da die Sympathien auf Seiten der „Etablierten“ liegen und die Neulinge keine Underdogs sind.

(1,75 Sterne)

(StraightFromDaGartenhaus)

[6 Minuten]

SHOWCASE

[Im Ring]

Die Birdie Boys haben sich nach ihrer Siegesfeier grad zurück ins Golfmobil begeben, da schnappt sich Kerri Lee ein Mikrofon. Der Schotte hatte sich bislang um Pax Simwawa gekümmert und blickt nun ärgerlich in Richtung der Golfer:



„Ich dachte immer, Golf sei ein Spiel mit Regeln. Eine Sportart, die Gentleman betreiben. Aber das was ihr gemacht habt...das war nicht rechtens. Das gehört sich nicht!“

Sademi und Wooten blicken sich an und steigen wieder aus dem Golfmobil aus. Sie kommen zurück in den Ring. Dann packt Sademi plötzlich Lee und wirft diesen zu Boden. Er verpasst dem Schotten einen DDT. Wooten holt unterdessen seine Golftasche und neben einem Schläger auch einen Ball hervor.

Auf ein Signal Wootens hin greift Sademi die Beine des am Boden liegenden Lee und zieht sie auseinander. Wooten legt den Golfball auf die Ringmatte, setzt den

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

Schläger an und zielt. Dann spielt er einen perfekten Putt ins Gemächt Kerri Lees. Der Schotte krümmt sich vor Schmerzen und wird endlich von Sademi losgelassen.

Mr. Fairway und sein Caddy schütteln sich lachend die Hände und heben abermals triumphierend den Schläger in die Luft. Dann begibt sich das Duo zum Golfmobil und fährt davon.

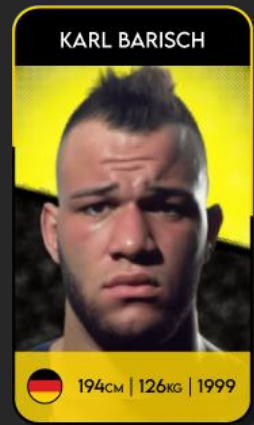
[2 Minuten]

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE



VS.



Bilanzen (Singles):

1/1/4 (Red Phantom)

1/0/2 (Karl Barisch)

Referee:

Hanna Jonsson

SHOWCASE

[Matchverlauf]

Wie schon in der letzten Woche, als er seinen ersten Singles-Erfolg feiern konnte, wird Red Phantom von El Hijo de Espada Letal begleitet. Vor den Augen seines Lucha-Idols kann der rotmaskierte Nürnberger gut mit Barisch mithalten, auch wenn rund 40 Kilo zwischen den Athleten liegen. Das Publikum geht gut mit, auch wenn es nicht so recht weiß, für wen es sein soll: Sowohl der Lokalpatriot hat seine Fans als auch der attraktiv kämpfende Cruiserweight-Wrestler.

Nach einem fairen Hin und Her, das durch Powermoves immer wieder in Richtung Barisch ausschlägt, kann etwas überraschend Red Phantom seinen Aufwärtstrend fortsetzen. Er löst sich, als er sich in einer Powerbomb Karls befindet, aus den Fängen seines Gegners und zeigt stattdessen eine Huracanrana. Darauffolgend geht er auf die Seile und springt einen Corkscrew Moonsault zum Sieg.

Während Barischs Versprechen an Dortmund damit keine Fortschritte macht, gewinnt Phantom vor den Augen El Hijos. Doch der Mexikaner wirkt nicht zufrieden, schüttelt mit dem Kopf und redet auf seinen Schützling energisch ein. Der wirkt über die Kritik enttäuscht und lässt die Schultern hängen: Er hätte mehr Zuspruch erwartet.

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE

[Matchfazit]

Unerwartet schnelles Ende, bis dahin ganz ordentliches David vs. Goliath-Match mit einem überraschenden Sieger. Wenn überhaupt hätte ich einen Roll-Up-Erfolg erwartet.

(2 Sterne)

(JoeyBiggestSwindle)

[5 Minuten]

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE



vs.



Bilanzen (Singles):

1/0/4 (Darlington)

3/0/2 (Halston Goat)

Referee:

Lars Wenzel

SHOWCASE

[Matchverlauf]

Für Darlington ist es eine große Chance, sich gegen ein Mitglied von Skirmish zu beweisen, für Goat hingegen die Gelegenheit zur Wiedergutmachung: Zweimal hat Halston zuletzt nicht gewinnen können. Auf die schnelle Niederlage gegen Switzenberg bei BattleCry folgte ein Ausscheiden in der Battle Royal. Nun muss der US-Amerikaner gegen Darlington beweisen, dass er nach wie vor zurecht zur A-Einordnung bei GTCW gehört.

Goat und Darlington liefern sich ein ansprechendes Match, in dessen Verlauf sich für beide Beteiligten Chancen auf den Sieg eröffnen. Darlington, obwohl mit einer schwachen Bilanz am Start, erweist sich als zäher Gegner für Goat. Er bringt Halston mit einer Reihe von Shoulderblocks erst zu Boden und mit einem darauffolgenden Knee Strike auch an den Rand einer Niederlage.

Halston jedoch kann die schwache Phase abschütteln und wieder die Kontrolle übernehmen. Er kontert Darlington aus als dieser einen DDT zeigen will und befördert den Lokalpatrioten mit einem Back Body Drop auf die Matte. Nach diesem Konter kann Halston sein Programm durchziehen und den Kampf letztlich mit einem Uranage für sich entscheiden.

SHOWCASE

[Matchfazit]

Zwei Wrestler auf (noch) nicht ganz gleichem Niveau, aber vom Stil ähnelt sich die Beiden doch stark. Beide sind Allrounder, deren Movesets zwar sehr solide ist, aber mit Ausnahme von Halstons Finisher keine Erkennungsmerkmale bietet. Deshalb bleibt es bei einem Match, das man auf technischer Ebene nicht kritisieren kann, das aber auch schnell in Vergessenheit geraten wird.

*(2,25 Sterne)
(Füllkrug > Lewa)*

[8 Minuten]

SHOWCASE

[Im Ring]



Durch die Niederlage wirkt Darlington mental schwer getroffen. Er sitzt enttäuscht auf der Matte und schüttelt immer wieder mit dem Kopf. Goat bleibt, während seine Musik spielt, im Ring stehen und tritt auf Darlington zu. Er klopf diesem auf die Schulter und sichert sich so dessen Aufmerksamkeit. Dann reicht Goat Darlington die Hand und zieht ihn auf die Beine.

Als sie auf der Matte stehen, nimmt Halston den Arm seines heutigen Gegners und streckt ihn in die Luft: Darlington hat zwar nicht gewonnen, aber Goat gönnt ihm trotzdem den Jubel des Heimatpublikums. Die Dortmunder tun „ihrem“ Darlington gerne den Gefallen eines aufmunternden Zuspruchs. Da kehrt auch gleich das Grinsen ins Gesicht Darlintons zurück. Der gebürtige Nigerianer bedankt sich bei Goat und die Wrestler umarmen sich.

[1 Minute]

SHOWCASE

[Im Ring]



Der Main Event steht vor der Tür und damit für Mike Janus ein nächster großer Schritt: Nach einem überzeugenden Titelgewinn und einem Sieg gegen Tyo in der letzten Woche hat er heute die Chance seine zweite von drei Titelverteidigungen anzupeilen, die nötig sind, um ein Match um die European Championship zu erhalten.

Janus erscheint in Begleitung von Wes van Dalen im Ring. Bevor er sich für den Kampf gegen Vaughn Harms bereit macht, nimmt der Blonde ein Mikrofon und wendet sich an das Publikum. Er meint, er kann jetzt nachfühlen, wie sich Josh McLaren gefühlt haben muss: Wenn man viel zu gut für den Rest des Rosters ist, wird es einsam. Einsam an der Spitze.

Mike meint, er würde die Position annehmen, die seine Siegesserie mit sich bringt. Er ist es, der Showcase repräsentieren muss. Und aus diesem Grund kann er jetzt etwas ganz Besonderes verkünden: „Ich werde nicht nur meinen Showcase-Titel mit Stolz tragen, sondern bin auch

SHOWCASE

als Vertreter von Showcase Teil des Golden Turnbuckle Tournaments. Ich bin der Alphawolf meines Rosters. Ich setze die Milestones...und beim Turnier wird mein größter Meilenstein überhaupt gesetzt werden."

Er zieht sein Shirt mit der Aufschrift „Milestone“ aus und reicht es an Wes van Dalen, der seine Aufgabe als Enforcer von Janus' ohne Emotionen erledigt. Das Powerhouse begibt sich aus dem Ring, während Janus an den Seilen Dehnübungen macht.

Die Musik von Vaughn Harms wird gespielt. Der Daredevil kommt zu einem rockigen Theme auf die Rampe gesprintet. Er trägt eine weite schwarze Haare mit bunten Flicker, sein tätowiert, schlanker Oberkörper ist unbekleidet. Harms wirkt hochmotiviert und streicht sich die langen Haaren aus dem Gesicht während er begierig zum Showcase-Titel blickt, der von Steffen Dierisch vor dem anstehenden Kampf in die Luft gehoben wird.

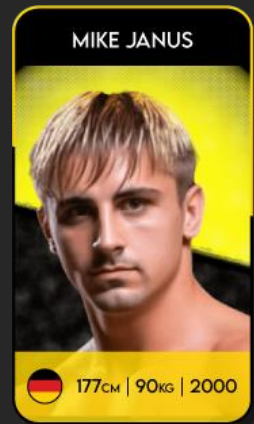
[3 Minuten]

PERFORMANCE CENTER

SHOWCASE



VS.



Bilanzen (Singles):

1/0/3 (Vaughn Harms)

8/0/2 (Mike Janus)

Referee:

Steffen Dierisch

SHOWCASE

[Matchverlauf]

Der Champion erweist sich als fähiger Taktiker: Er dominiert die Auftaktphase damit, Harms am Boden zu halten und raubt dem Daredevil damit die Lufthoheit und vor allem dessen größte Stärke. Zu einem klassischen Wrestlingmatch gezwungen weiß der US-Amerikaner wenig Antworten auf Janus' Vorstöße. Viel sieht nach einem schnellen Sieg von Mike aus. Schon nach drei Minuten gibt es den ersten Versuch des Milestones, doch Harms kann kontern und Janus mit einer schnellen Drehung die Beine wegziehen.

Erstmals ist Vaughn obenauf. Er will jetzt (zu) viel auf einmal und agiert etwas hektisch, viele seiner Highflying-Aktionen gehen ins Leere. Und so muss er, auch wenn er einen schönen Frankensteiner und einen Whisper in the Wind zeigen konnte, bald wieder die Dominanz an Janus abgeben, der eine Springboard Aktion kontert, indem er einfach zur Seite rollt und Harms krachend auf der Matte landen lässt.

Janus nimmt Harms in einen Sleeperhold und nach und nach verlassen den jüngsten Spross der Skirmish-Kommentators die Kräfte. Dierisch überlegt schon, ob er

SHOWCASE

Harms aus dem Match nehmen muss, doch dann kommt noch einmal Leben ins Vaughn. Er zeigt eine geschickte Gewichtsverlagerung, um Janus nach vorne zu stoßen. Dieser verliert das Gleichgewicht und muss loslassen. Mike stolpert in die Seile und wird dort mit einem Dropkick erwischt, der ihn gar ganz nach draußen schickt.

Vor dem Ring will Wes van Dalen seinen Chef auf die Beine ziehen, doch dieser rappelt sich selbst schneller auf. Er ist wütend und klopft verärgert auf die Ringmatte. Seine Hoffnung auf einen schnellen Sieg hat sich zerstreut. Umso schlimmer wird es für ihn als plötzlich Vaughn mit einem Suicide Dive nach draußen springt und den Champion voll erwischt. Die Beiden kollidieren und Janus stolpert mit dem Rücken in die Absperrung. Unbeeindruckt davon, dass Wes bedrohlich Aufstellung nimmt, zieht Harms seinen Gegner auf die Beine und rollt ihn zurück in den Ring.

Vaughn steigt auf den Apron und will von dort eine Springboard Aktion jedoch. Dass Wes jedoch abermals bedrohlich herantritt, sorgt für eine kurze Ablenkung - auch ohne, dass der Holländer physisch aktiv werden muss. Janus kann Vaughns Zögern ausnutzen und packt

SHOWCASE

sich seinen Gegner während dieser auf dem Apron steht. Er zieht ihn durch die Seile, so dass nur noch Harms Füße auf dem mittleren Rope sind und zeigt einen Rope-Assisted-DDT. Ein Pin führt jedoch nur zum Two-Count. Frustriert schlägt Mike auf die Matte.

Janus irish-whippt seinen Gegner in Richtung der Ringecke und läuft hinterher. Doch Vaughn nimmt Schwung auf, springt aufs Toprope und mit einer Drehung einfach über Janus hinweg. Er kommt hinter dem Champion zu stehen und als dieser sich umdreht kassiert er einen Kick, der ihn ans Ringpolster schickt. Vaughn rennt in die Ringmitte zurück, um Schwung zu holen und springt dann mit dem Ellbogen voran auf Janus. Er erwischt den Champion genau am Kopf. Benommen stolpert Mike nach vorne, Vaughn zeigt einen Snap DDT und setzt ein Cover an. Es geht nur bis Zwei.

Janus kommt wieder auf die Beine und hat nun endgültig genug. Ohne Rücksicht auf Verluste tackled er Vaughn um und schlägt mit den Fäusten auf ihn ein, woraufhin Dierisch eine Ermahnung ausspricht und die Kontrahenten trennt. Nur langsam beruhigt sich der Champion wieder. Seine Laune bessert sich erst als er

SHOWCASE

einen Suplex durchbringt und Vaughn auf der Matte landet.

Janus macht sich bereit, den langsam wieder auf die Beine kommenden Harms mit dem Milestone zu empfangen. Er packt Vaughn an den Haaren, wirbelt ihn herum...doch dann reagiert Harms schnell. Er lässt sich zu Boden fallen, so dass Janus ins Leere greift. Der Daredevil ist nun hinter dem Champion, nimmt kurz Anlauf und zeigt einen Bulldog. Janus landet auf der Matte. Stemmt sich mit den Armen wieder hoch. Da läuft Vaughn heran und setzt einen Small Package-Pin gegen den davon völlig überrumpelten Janus an.

Dierisch zählt das Cover...

...

...

...

...und es geht tatsächlich bis Drei!

Der Titel wechselt zu Vaughn Harms.

SHOWCASE

[Matchfazit]

Für Showcase von gehobener Qualität und auch generell ein Kampf, den man sich sehr gut angucken kann.

Es geht viel hin und her und trotzdem hat man den Kampf über größtenteils einen klaren Dominator was eine nette Matchstory ergibt. Wes van Dalen hat kaum Gelegenheit zum Eingreifen und spielt trotzdem in der Mitte eine kleine Rolle.

Das Finish kommt unerwartet und mit dem Sieger habe ich nicht gerechnet. Starker Abschluss für Showcase #13

(3 Sterne)

(Füllkrug > Lewa)

[10 Minuten]

SHOWCASE

[Im Ring]



So wirklich kann Vaughn Harms nicht fassen, den Titel wirklich gewonnen zu haben und auch auf den Mienen der Zuschauer ist größtenteils ungläubiges Staunen zu sehen. Steffen Dierisch nimmt den Titel im Empfang und überreicht ihn an Harms, durch den eine Welle der Euphorie geht. Der Daredevil scheint jetzt er realisiert zu haben, was er grad geleistet hat.

Er hat den Titel kaum in der Hand, da wird er von hinten niedergeschlagen. Mike Janus steht mit wütender Miene da und tritt auf Harms ein. Dann winkt der Deutsche seinen Enforcer in den Ring. Wes van Dalen kommt langsam und unheilvoll ins Squared Circle. Janus reißt Harms auf die Beine und schubst ihn in Richtung van Dalen. Wes setzt eine Powerbomb an.

Noch immer hat Vaughn seinen Titel in der Hand und als er in der Luft ist, kurz vor der Ausführung der Powerbomb reagiert er geistesgegenwärtig und schlägt mit dem Titel an die Stirn van Dalens. Der Koloss fällt hart getroffen nach hinten um und Vaughn landet auf den Beinen. Janus blickt

SHOWCASE

erschrocken drein und noch ehe er reagieren kann, verpasst Harms auch ihm einen Schlag mit dem Titel.

Bevor einer seiner Feinde wieder auf die Beine kommen kann, rollt sich der Überraschungs-Champions aus dem Ring.

Vor dem Squared Circle hat er erstmals Gelegenheit, seinen neuen Gürtel ausführlich zu betrachten. Er drückt der schwarzen Platte einen Kuss und reißt den Gürtel dann mit einem Jubelschrei in die Luft. Auf seinem Gesicht ist pure Freude zu lesen. Mit diesem schönen Moment endet die heutige Ausgabe von Showcase.

[2 Minuten]

SKIRMISH

Performance Center Skirmish #13

17.08.2023

aus dem GFCW Performance Center in
Dortmund

Zuschauer: 400

SKIRMISH

[Backstage]

„Jörg! Du dumme, dumme Sau! Ich habe dir jetzt schon fünfmal gesagt: Die Pirouette mit mehr Schwung. Was ist daran so schwer zu verstehen?“, fährt Clemens Baul einen Mann mittleren Alters mit fliehendem Kinn an. Jörg trägt ein Shirt mit der Aufschrift „Backstagecrew“ und steht in einer von drei Reihen zu je fünf Personen, die Baul gebildet hat.

Analog zur Regenwetter-Miene Jörgs sieht keiner der Beteiligten glücklich aus, die Meisten machen vielmehr den Eindruck, gleich weinen zu müssen. Nur Markus Lerbitz, der mit verschränkten Armen abseitsstehend die Szene verfolgt, hat gute Laune.



Die Anderen, die Clemens kraft seines Amtes als Domizzi-Assistent zu diesem Spezialtraining abkommandiert hat, blicken zumindest in diesem einen Moment erleichtert drein. Aus zwei Gründen: Erstens, dass nicht sie Ziel des baulschen Zorns geworden sind und zweitens, dass die Tirade, die Jörg trifft, der wie ein Häufchen Elend immer mehr in sich zusammensackt, ihnen die Gelegenheit verschafft, kurz mit dem Tanztraining innezuhalten und Luft zu holen.

SKIRMISH

Baul schreitet, die Hände hinter dem Rücken, wie ein General die Reihen ab und blickt jedem der Anwesenden ins Gesicht: „Und jetzt noch einmal von Anfang an. Zeigt, was ihr gelernt habt. Ich will einen perfekten Geldtanz von euch allen sehen. Wenn es nicht klappt, üben wir es wieder und wieder und wieder. Habt ihr verstanden? HABT IHR MICH VERSTANDEN? Eins...Zwei...und Drei...!“

Doch zum Tanz kommt es nicht. Giovanni Domizzi kommt um die Ecke und plötzlich er Baul, der ganz unterwürfig strammsteht. Domizzi blickt zwischen seinem Assistenten und der Backstagecrew hin und her: „Clemens, was hat es hiermit auf sich? Warum hältst du diese Leute vom Arbeiten ab?“

Baul bekommt schwitzige Hände und sucht nach den richtigen Worten. Dann schafft er es, seinem Boss in die Augen zu blicken: „Wir trainieren einen speziellen Tanz, der den ersten Entrance der LeLiSu begleitet. Das hilft, besondere Aufmerksamkeit auf mein Investme...ich meine, es hilft der Liga. Davon profitieren wir alle. Jegliche Entscheidungen, die ich treffe, basieren auf meinem Motto: Alles für die Firma. Ich bin die Firma. Die Firma bin ich. Ich bin nur ein kleines Zahnrad in dieser wunderbaren Firma, doch ich bin das glücklichste kleine Zahnrad der

SKIRMISH

Welt. Jeden Morgen, wenn ich aufstehe, muss ich lächeln, dass ich mich heute wieder drehen darf für die G-T-C-W!"

Domizzi schüttelt den Kopf. Er meint, die Lerbitz Liga der Superstars braucht keine besondere Aufmerksamkeit. Die Drei müssen sich heute erst einmal beweisen, er sei von ihnen noch nicht überzeugt. Das bringt Lerbitz dazu, im Hintergrund Schweiß von seiner Stirn zu tupfen und zu murmeln, dass es jetzt over für sie ist. Baul versucht, die Situation zu retten.

Giovanni fährt fort: „Keine weiteren Spirenzchen, klar? Wenn du als Assistent nicht ausgelastet bist, kann ich dir weitere Aufgaben geben. Vielleicht würde es dir guttun, wenn du dich mal auf dein Kerngeschäft konzentrierst. Warte mal, gib' mir hier eine Unterschrift.“

Domizzi hält Baul ein Klemmbrett mit aufgelegtem Zettel entgegen, den Clemens ohne Nachlesen im Willen um Wiedergutmachung unterschreibt. Zufrieden nickt Domizzi und meint dann zu den Zwangstänzern, sie sollen wieder an ihre Arbeit gehen. Erleichtert lösen sich die Reihen auf. Baul blickt ihnen traurig nach.

Der Talent Manager klopft auf das Klemmbrett oder besser gesagt den Zettel, den Baul gerade unterschrieben hat: „Dein Investment steigt dir etwas zu Kopf. Du brauchst wieder etwas Auslastung. Also sehr gut,

SKIRMISH

dass du hier unterschrieben hast...um am Turnier teilzunehmen. Willkommen im Golden Turnbuckle Tournament. Ich erwarte eine gute Leistung, verstanden?"

Als Domizzi davongezogen ist, atmet Baul erleichtert aus. Das Turnier also. Es gibt schlimmere Strafen. Und ohnehin kann ihm nichts die Laune verderben - schließlich wird LeLiSu heute eine schöne Siegprämie auf sein Konto spülen. Clemens zwinkert Lerbitz zu, klopft seinem Geschäftspartner kumpelhaft auf die Schulter und bittet ihn, nach seinen „zuverlässigen Geldschweinchen“ zu sehen.

[3 Minuten]

SKIRMISH

[In der Halle]

Ziggy Harms und Miles Henkel begrüßen die Zuschauer zu einer neuen Ausgabe von Skirmish. Nachdem sie vor sieben Tagen erstmals außerhalb des Performance Centers veranstaltet haben, sind sie heute wieder in die Stammlocation zurückgekehrt. Schließlich hat die GFCW veranstaltungsfrei in dieser Woche und das bedeutet, auch die Nachwuchsliga ist nicht auf Tour.

Harms und Henkel gehen die Card durch, während im Hintergrund bereits die Musik von Karol Fabry zu spielen beginnt. Der Slowake kommt zu seinem Match gegen BARBAROSSA in die Halle gelaufen. Als er das Squared Circle erreicht, macht Ziggy darauf aufmerksam, dass später noch der Barber Shop mit Nazmi Sayan stattfinden wird. Bei dieser Gelegenheit wird sich Sayan entscheiden, ob er zukünftig mit Karol oder wie gehabt mit Aleqsi Ribashvili teamen wird. Kann Fabry, diese Entscheidung im Blick, heute überhaupt konzentriert antreten?

Unter Buhrufen erscheint BARBAROSSA auf der Rampe. Seine Gehilfen und Yu und Jung folgen ihm in respektvollem Abstand. Henkel hyppt den Deutschkoreaner als Topfavorit für den Turniersieg, fragt sich aber, welche Konsequenzen der Angriff auf Ethan

SKIRMISH

Carlyle für BARBAROSSA haben wird. Lässt der junge Kanadier das einfach auf sich sitzen?

Falls BARBAROSSA von derlei Gedankenspielen beherrscht wird, lässt er es sich zumindest nicht anmerken. Im Ring angekommen, zieht er sein buntes Hemd aus und wirft es aus dem Ring, wo Yu Ye-Chan es gerade noch rechtzeitig auffängt, bevor der edle Stoff auf den ganz und gar unedlen Hallenboden gelandet wäre.

Während Max McManus die Kontrahenten zum Start des Matches in den Ring bittet, trashtalkt BARBAROSSA bereits in Fabrys Richtung. Der Slowake lässt sich davon jedoch nicht verrückt machen: Er ist bestrebt, heute eine gute Leistung zu zeigen. Schließlich könnte das noch die Entscheidung Sayans zu seinen Gunsten beeinflussen.

[2 Minuten]

SKIRMISH

BARBAROSSA



174CM | 77KG | 1996

vs.

KAROL FABRY



176CM | 85KG | 2001

Bilanzen (Singles):

4/0/3 (BARBAROSSA)

2/0/2 (Karol Fabry)

Referee:

Max McManus

SKIRMISH

[Matchverlauf]

BARBAROSSA kommt besser ins Match und man kann den Eindruck gewinnen, der Gegensatz von Main Eventer zu Underdog führt zu einem schnellen Sieg. Aber das Slovak Spectacle schafft nach wenigen Minuten immer häufiger die Angriffe BARBAROSSAs abzuwehren und seinerseits mit Highfly-Aktionen zu punkten. Seine Dominanzphase führt dazu, dass Yu Ye-Chan auf den Apron steigt, doch Fabry beweist Übersicht und schlägt den Kleinen nieder, ehe er Schaden anrichten kann.

Auch ohne die Hilfe seiner Entourage kann BARBAROSSA jedoch klar machen, hier der Favorit zu sein und übernimmt nach guten sieben Minuten wieder die Kontrolle, indem er einen Kick Fabrys abfängt und den Slowaken mit einem sehenswerten Spinning Heel Kick fällt. In der Folge versucht er, seinen Kreuzzug anzusetzen, doch Fabry entkommt dem Crossface Chickenwing durch einen Griff in die Seile. Verärgert muss BARBAROSSA lösen, um nicht disqualifiziert zu werden.

Kurze Zeit später kann der Düsseldorfer jedoch lachen: Fabry kommt zwar noch einmal gut zurück, doch findet nach einem überraschenden Roundhouse Kick BARBAROSSAs auf der Matte wieder, kassiert die Engelsbrücke und wird gepinnt.

SKIRMISH

[Matchfazit]

Typische BARBAROSSA-Qualität. Ein schnelles Match mit vielen interessanten Kontern, wie es bei den Leichtgewichtern nicht anders zu erwarten war.

Vielleicht fehlt gerade auf Seiten Fabrys etwas Härte, um aus einem soliden Auftritt ein gutes Match zu machen.

(2,75 Sterne)

(Zahnarzt Dr. Rap)

[9 Minuten]

SKIRMISH

[In der Halle]

BARBAROSSA stellt sich in der Mitte des Rings auf, um seinen Sieg zu feiern. Yu und Jung müssen natürlich draußen bleiben.

Dann wird es laut in der Halle, denn wie ein Torpedo schießt Ethan Carlyle aus dem Vorhang hervor. Der Kanadier hat mit BARBAROSSA eine Rechnung offen, nachdem dieser Yu und Jung angewiesen hatte, Carlyle anzugreifen: Der Youngster hatte es doch tatsächlich gewagt, sich im Interview mit BARBAROSSA auf eine Stufe zu setzen.



Hektisch dirigiert BARBAROSSA seine Entourage, damit sie sich Ethan entgegenstellt, bevor dieser den Ring erreicht und den Meister selbst angreift. Yu und Jung folgen dem Auftrag des Düsseldorfers und gehen in die Offensive. Doch dem aufgebrachten Ethan haben sie nichts entgegenzusetzen. Ethan taucht unter einer Lariat Yus durch und verpasst dem Leichtgewicht einen German Suplex, der Jubel nach sich zieht. Dann packt er sich Jung Ji-Hoon und befördert diesen nach kurzem Brawl mit der Vorderseite voran in die Absperrung. Die Entourage bleibt liegen, der Weg in den Ring ist frei.

SKIRMISH

Carlyle slidet ins Squared Circle und zähneknirschend muss BARBAROSSA selbst aktiv werden. Er stürzt sich dem Kanadier entgegen. Ein typischer Schlagabtausch entsteht, bei dem die Kontrahenten abwechselnd Treffer landen. Der Cleverness - oder besser: Unfairness - BARBAROSSAs ist es zu verdanken, dass der Düsseldorfer das bessere Ende für sich hat. Er sticht Carlyle in die Augen und dieser wird für einen Augenblick blind. Das nutzt BARBAROSSA, um Carlyle mit einem Knee Strike auf die Matte zu schicken.

Zufrieden mit seiner Tat geht BARBAROSSA auf die Seile zu und springt seine Engelsbrücke, mit der er soeben Karol Fabry geschlagen hat. Doch als er landet, folgt die böse Überraschung: Da ist kein Carlyle mehr. Der Kanadier war rechtzeitig zur Seile gerollt, BARBAROSSA landet unsanft auf der Matte. Sofort ist Carlyle da und verpasst BARBAROSSA einen krachenden German Suplex, das Publikum geht voll mit und bejubelt den 18-Jährigen. Verdutzt kommt BARBAROSSA wieder auf die Beine, schwankt in Richtung der Seile.

Carlyle holt auf der gegenüberliegenden Seite Anlauf und befördert dann BARBAROSSA mit einem Elbow Strike über die Seile nach draußen. Yu und Jung sind zur Stelle, um ihren Chef aufzufangen, doch stürzen bei dem Schwung, mit dem BARBAROSSA angefliegen kommt,

SKIRMISH

selbst um. Zu dritt liegen sie am Boden, das Publikum jöhlt. BARBAROSSA kriegt sich vor Wut gar nicht mehr ein während Carlyle im Ring die Arme hochreißt und die Musik des Kanadiers gespielt wird.

Doch Carlyle bittet die Regie, seine Musik noch einmal zu stoppen. Er hat eine Nachricht in Richtung BARBAROSSA: „Hey, Mann. Du glaubst, dass diese Liga dir gehört und du alles machen kannst? Ich bin hier, um dir zu zeigen, du stehst nicht über den Konsequenzen. Dein Angriff auf mich in der letzten Woche hat mich auf eine Idee gebracht: Ich nehme genau wie du am Turnier teil.“ Das Publikum freut sich über diese Ankündigung, während BARBAROSSA seinen Ärger mit einer höhnischen Miene herunterzuspielen versucht. Carlyle fährt fort: „Und rate mal, was ich noch habe: Giovanni Domizzi hat mir versprochen, dass wir beide in der gleichen Vorrundengruppe landen. Stell dich also schon einmal darauf ein, das Halbfinale nicht zu erreichen.“

Carlyle reißt erneut die Arme hoch, die zweite Ankündigung gefällt dem Publikum noch besser. Während wieder Ethans Musik zu spielen beginnt, zieht sich BARBAROSSA mit Trashtalk zurück und kündigt an, Ethan zu demütigen.

[3 Minuten]

SKIRMISH

[Parkplatz]

SACRAMENTO LOCAL NEWS, 11.04.2014

31



BILDQUELLE:
THOMPSON MEDIA

Süßes Lächeln, verdorbener Charakter? Mit diesem Foto fahndet die Polizei nach einem Teenager, der im Großraum Sacramento Straftaten Begangen haben soll.

IST DIESER JUGENDLICHE EIN HOCHSTAPLER?

Großeltern aufgepasst! Mit verschiedenen Identitäten soll dieser mutmaßlich minderjährige Mann mehr als 100.000 Dollar erbeutet haben. Gegenüber vereinsamten und greisen Menschen, teils in Pflegeheimen lebend, soll sich der Verdächtige als ihr Enkel ausgegeben haben. Nachdem er sich so das Vertrauen seiner Opfer erschlich und eine Vollmacht für das Bankkonto erlangte, verschwand er spurlos. Nun ist erstmal ein Foto an die Öffentlichkeit gelangt. Die wahre Identität des Mannes ist unbekannt. Zeugen beschreiben den Jungen als auffällig groß und sportlich gebaut.

Besonders perfide: Einer streng religiösen und spirituellen Rentnerin gegenüber gab sich der Hochstapler auch als Abgesandter Gottes aus. Nachdem sie Verdacht schöpfte und die Polizei einschaltete, nahm der Verdächtige Reißaus. Seit Monaten fahndet man nach ihm - bislang erfolglos!

„Bist du wirklich ein Hochstapler?“

„Hast du alte Menschen betrogen? Du Schwein!“

„Gehörst du nicht ins Gefängnis?“

Fragen wie diese prasseln im Sekundentakt auf Elias Eden ein. Er muss sich durch eine Menschentraube zwingen, um auf den Parkplatz des Performance Centers zu kommen. Zur Hälfte sind es Journalisten, die ihn

SKIRMISH

bedrängen, zur anderen Hälfte aufgebrachte Fans. Die Enthüllung aus der letzten Woche, dass Elias Eden möglicherweise ein Betrüger ist, der mit falschen Identitäten in jungen Jahren greise Mitbürger um ihr Vermögen gebracht hat, schlug große Wellen.

Das sonst so breite Grinsen des Engels ist eingefroren. Er hat sich eine Kapuze über den Kopf gezogen, als würde es regnen; dabei würde sich ein Regenguss noch schön anfühlen im Vergleich zum Spießrutenlauf, den er hier ableisten muss. Als er das GFCW-Gelände betreten hat, erscheint ein Trupp Sicherheitsmänner. Ihnen ist egal, wen sie da beschützen, ob Engel oder Betrüger, sie machen ihren Job. Mit grimmigen Mienen halten die Männer die neugierige Menschentraube zurück. Ein paar besonders eifrige Journalisten rufen Eden nach, warum er sich nicht ihren Fragen stellt. Ob er ein Geständnis abliefern will. Andere zücken ihre Handykameras und fotografieren Eden, der soeben in den Katakomben verschwindet.

Ist die Flucht ein Schuldeingeständnis? Oder einfach nur die erwartbare Überforderung eines jungen Mannes, der zu Unrecht in einem Alptraum steckt?

[2 Minuten]

SKIRMISH

[Backstage]



Die Kamera schaltet an eine andere Stelle des Backstagebereichs. Statt der Hexenjagd auf Eden sieht man das ruhige Büro Giovanni Domizzis. Der Talent Manager International blickt frontal ins Bild und bereitet sich auf eine Ansprache vor.

Domizzi erinnert uns daran, dass das Golden Turnbuckle Tournament vom 01. bis zum 03. September stattfinden wird. Es sind bereits großartige Teilnehmer wie BARBAROSSA, Viggo oder Tommy Qurashi angemeldet. Nun möchte er etwas zum Zeitplan ergänzen: „Die sechzehn Teilnehmenden werden auf vier Gruppen verteilt. Die Gruppe A und B bestreiten ihre Vorrundenmatches am Eröffnungstag, die Gruppen C und D am zweiten Tag des Turniers. Die Halbfinals und das große Finale finden am 03. September zum Abschluss des Wochenendes statt.“

So weit so bekannt, doch Domizzi legt nach: „Diese Regelung führt dazu, dass am dritten Tag nur drei Matches

SKIRMISH

auf dem Programm stehen. Das sind zwar Hochkaräter, doch wir haben noch Luft für weitere Kämpfe. Deswegen haben wir uns dazu entschieden, drei weitere Matches am Abschlusstag stattfinden zu lassen, die noch zum Turnier gehören. Und welche drei Matches sollen das sein? Ich finde, wir sollten nicht niedrig stapeln, sondern das Beste bieten, das wir haben. Deswegen kann ich heute verkünden: Zusätzlich zu den Halbfinals und dem Finale werden am 03. September an Tag 3 des Golden Turnbuckle Tournaments auch die Titel von GTCW verteidigt. Wir dürfen uns also darauf freuen, die GTCW Tag Team Champion, den GTCW European Champion und auch den GTCW Champion Iokepa im Ring zu sehen. Die Herausforderer werden in den kommenden Wochen, die wir noch bis zum Turnier haben, gesucht.“

[2 Minuten]

SKIRMISH

[Backstage]

Toby Jinger und Cecilio Balboa sitzen backstage zusammen. Der Hype-Man und der Panamanian Party Colossus schauen nachdenklich drein. Der Grund dafür: Braden Hero ist heute nicht anwesend. Das macht Jinger nervös, wie er Balboa mitteilt. Ohne das „Streichholz, das ihr Talent entzündet“ fühlt sich alles falsch an.



„Ich verstehe ja, dass Braden heute nicht da ist. Er ist WICHTIG. Er hat auch andere Dinge zu tun. Dinge, die wichtige Menschen tun. Und er hat gesagt, er muss Vorbereitungen treffen, um uns alle auf das nächste Level zu bringen. Aber ich weiß nicht, was wir heute und nächste Woche ohne ihn tun können, bis er wiederkommt. Ich habe das Gefühl, wir müssen ihn stolz machen. Irgendwie beeindrucken...aber wie, Cecilio, wie? Darüber müssen wir uns den Kopf zerbrechen.“, fragt Jinger leidend.

Der Partykoloss überlegt, kommt aber zu auch keiner Lösung. Er meint, alle würden nur noch über dieses Turnier reden und da wäre sicher niemand bereit, spontan

SKIRMISH

ein Match gegen sie zu bestreiten, mit dem sie Hero zuhause am Fernseher beeindrucken könnten.

„Cecilio! Du bist ein Genie! Das ist es...das TURNIER! Wo, wenn nicht im Turnier, könnten wir Braden Hero. Wenn er dann von seinen WICHTIGEN Unternehmungen zurückkommt, wird er ganz stolz auf uns sein. Wir müssen ihn im Turnier beeindrucken.“, verkündet Jinger. Balboa stimmt grundsätzlich zu, wirft aber ein, dass sie Hero auch ganz schön blamieren könnten, wenn sie keine gute Leistung abliefern würden.

Jinger seufzt und wird wieder nachdenklich: „Ach, verdammt. Du hast Recht. Wenn wir ins Turnier gehen, müssen wir auch sicherstellen, dass wir dafür bereit sind. Aber...ICH HABE! Cecilio, ich habe eine Idee. Braden Hero verdient nur das Beste vom Besten, richtig? Richtig! Also muss auch der Beste von uns im Turnier sein, denn nur so stellen wir sicher, Braden nicht zu blamieren.“

Balboa wird hellhörig. Der Beste...von ihnen? Wie wollen sie das denn herausfinden. Nur Braden Hero könnte das beurteilen, doch er ist nicht hier. Also ist Jingers Plan unrealistisch. Doch Jinger lässt den Widerspruch nicht zu. Er stemmt die Hände in die Hüften und verkündet seinen Plan: „Nein, Cecilio, wir können es herausfinden. Auf die gute, alte Tour! Wir KÄMPFEN. Wir kämpfen darum, wer

SKIRMISH

von uns der Beste ist.“ Balboa reißt die Augen auf: „Du meinst wir Beide? Gegeneinander?“

Jinger bejaht. Genau das meint er. Wenn sie herausfinden wollen, wer die Ehre hat, Braden Hero im Turnier zu repräsentieren, dann dürfen sie sich nicht von Sentimentalitäten aufhalten lassen. Sie müssen es für Braden Hero tun. Denn Braden Hero ist WICHTIG.

Von diesem Argument lässt sich Cecilio Balboa überzeugen. Er ist sich sicher, dass sie das Richtige tun, wenn sie im Kampf ermitteln, wer von ihnen ins Turnier soll. Das Duo einigt sich auf ein Match in der kommenden Woche. Der Sieger wird die Flagge der lebenden Legende Braden Hero, dem wichtigen Mann, im Turnier hochhalten.

[2 Minuten]

SKIRMISH

[In der Halle]



Ohne 15 Bedienstete, die den Geldtanz tanzen, doch begleitet von einem euphorischen Clemens Baul in einem teuren maßgeschneiderten Anzug und von einem Markus Lerbitz, der sich vorhinsagt, dass er „sowas von back ist“, marschiert die LeLiSu, die Lerbitz Liga der Superstars, zu ihrem ersten Auftritt auf.

Die Kommentatoren stellen fest, dass das Trio einen interessanten Eindruck abliefern. Da hat man den maskierten Betze, der eine mysteriöse und fokussierte Aura abstrahlt. Der langhaarige Miquel Palomo, dessen muskulöse 127 Kilogramm für jeden Herausforderer ein echtes Hindernis sein werden. Und MaVo, den jungen Deutschen, der mit seinem Aussehen klarstellt, dass er keinen Plan B hat.

SKIRMISH

Harms und Henkel verstummen als sie hinter den Neulingen ein Filmteam sehen, dass auf die Rampe tritt und LeLiSu aus mehreren Perspektiven abfilmt. Alle wirken irritiert – bis auf Clemens Baul. Der Sohn von Beruf setzt einen gönnerhaften Gesichtsausdruck auf und hebt sein Mikrofon: „Markus! Das ist mein kleines Geschenk an dich. Deine Jungs sind zukünftige Hall of Famer und sie haben es verdient, dass man sie ein bisschen besser kennenlernt. Ich habe dieses hochprofessionelle Team engagiert, damit sie eine Dokumentation über die LeLiSu drehen. Ist das nicht fantastisch. Na, sag schon, Markus. Warum sagst du denn nichts?“

Lerbitz blickt zwischen Baul und dem Kamerateam hin und her. Er richtet sich eine Krawatte und wirkt nervös. Dann fragt er an Baul gerichtet vorsichtig, wer das denn alles bezahlt. Daraufhin fängt Clemens zu lachen an und meint, darüber muss sich Lerbitz keine Sorgen machen. Daddy hätte auf den Kredit noch ein paar Tausender draufgesetzt. Peanuts im Vergleich zu den Siegesprämien, die LeLiSu ab heute einfahren wird. Der einstige Mike-Müller-Manager verliert an Gesichtsfarbe, doch kämpft erfolgreich um seine Contenance. Er dankt Baul für diese clevere Idee und ist sicher, dass sich die Dokumentation auszahlt.

SKIRMISH

Miquel Palomo, MaVo und Betze platzieren sich im Ring. Dabei blickt sich Betze erschrocken in Richtung eines Kameramannes um, der hinter ihnen steht. Der Maskierte will wissen, was der Kameramann vorhat. Ob er sich anschleichen und ihn demaskieren will!? Er schickt den Kameramann davon. Palomo unterdessen baut sich vor seinen Kumpanen auf und meint, er wird sie heute beschützen, sie brauchen sich keine Sorgen machen. Das Trio einigt sich darauf, dass Miquel beginnt.

Dann ertönt die Musik von Ziggy Harms Jr. und der Gitarrist kommt mit seiner Gitarre auf die Rampe. Er spielt einige Takte und stimmt dann eine akustische Version des Themes von Bakir und Behzad an. Das australische Team erscheint auf der Rampe und wirkt kampfbereit. Zu dritt gehen die Publikumsliebliche zum Ring und sprechen sich miteinander ab. Sie sind davon überzeugt, das Debüt der LeLiSu zu versauen.

[3 Minuten]

SKIRMISH



VS.



Bilanzen (Trio):

0/0/0 (LeLiSu)

0/0/0 (Harms, Bakir & Behzad)

Referee:

Hector Flores

SKIRMISH

[Matchverlauf]

Das (zumindest von Baul) meistgehyppteste Debüt der GTCW-Geschichte führt nicht zu einem schnellen Sieg der LeLiSu. Im Gegenteil: Das Trio gerät gegen die erfahrenen Gegner ziemlich schnell ins Schwimmen. Das Match zieht sich hin, gibt aber so zumindest viel Auskunft über die Dynamik in der „Liga der Superstars“: MaVo reibt sich bei seinen Aktionen immer wieder auf, setzt bei den meisten Angriffen die vollen 74 Kilogramm als Waffe ein. Wo andere Athleten mit seinem Körperbau auf Highflying oder Kicks setzen würden, baut er halsbrecherische Tackles und eingesprungene Crossbodies ein, die gegen die Gegner, die allesamt mindestens 90 Kilogramm wiegen, ziemlich riskant sind. Wann immer MaVo seine Offensive abfeuert, fiebert Miquel Palomo draußen mit. Oder sollte man besser „leidet mit“ sagen? Denn während MaVo nicht auf seine eigenen Schmerzen achtet, zuckt Palomo jedes Mal zusammen, wenn der Kleine auf die Matte knallt. Er fordert immer wieder den Wechsel ein, um seinem Freund eine Pause zu gönnen.

Betze beweist sich bei seinen Ringphasen als talentierter Allrounder. Wer bei der Maske an einen Luchadore gedacht hatte, liegt falsch: In Betzes Aktionen steckt viel mehr Härte und Taktik. Er schafft es sogar, mit dem als Techniker bekannten Behzad mitzuhaltan und liefert sich

SKIRMISH

für eine gute Minute eine Catch-as-Catch-can-Einlage, die vom Publikum mit Applaus bedacht wird.

Aber trotz der guten Ansätze: So richtig flutscht es bei der LeLiSu nicht. Auf jede gelungene Aktion folgt früher oder später der Konter die Gegner, die den Kampf mit fortschreitender Matchzeit mehr und mehr an sich reißen und ihre Erfahrung ausspielen. Die LeLiSu gerät ins Schwimmen, Lerbitz wird draußen nervös und beginnt an seiner Krawatte zu nesteln. Baul blickt nach wie vor selbstbewusst drin, doch als Harms Betze mit einem Shining Wizard auf die Matte befördert und dieser nur eine Millisekunde vor Flores' drittem Mattenschlag noch rauskommt, zuckt unwillkürlich die Oberlippe Bauls. Er schüttelt die Zweifel aber ab, indem er motivierend auf den Apron klopft und dann den Geldtanz ansetzt.

Als er bei der Pirouette angekommen ist, geht es aber im Squared Circle für seine Jungs richtig schief, oder – wie Mike Müller sagen würde – fickt Ziggy Betze nun voll und verpasst diesem seinen Finisher. Er will ins Cover gehen, da dirigiert Lerbitz Palomo in den Ring, um den Pin zu unterbrechen. Behzad und Bakir lassen diesen Eingriff nicht auf sich sitzen und stürmen ebenfalls rein. Auch MaVo mischt mit und stellt das Gleichgewicht her. Alle sechs Männer kämpfen miteinander. Es geht wild her,

SKIRMISH

Flores verliert völlig die Übersicht. Er hat Mühe, die Beteiligten unter Kontrolle zu behalten.

Behzad gelingt es, MaVo mit einer Clothesline über die Seile zu schicken, doch auf der anderen Seite big booted Palomo Bakir nach draußen. Der Australier und das Powerhouse gehen aufeinander los und verhaken sich in einem Lock-Up, bei dem der stärkere Miquel seinen Gegner in die Ringecke drängt. Flores versucht die Zwei auseinanderzubringen, da sie nicht die regulären Männer im Ring sind und gefälligst endlich verdammt nochmal nach draußen gehen sollen, doch die aufgebrachten Wrestler haben dafür keine Ohren.

Ziggy Harms Jr. mischt sich in den Tumult ein und versucht Palomo von Bakir wegzuziehen. Da schlägt Palomo nach hinten aus und trifft Ziggy mit dem Ellbogen genau auf dem Jochbein. Stöhnend wendet sich Harms ab und stolpert in die Ringmitte zurück. Da ist plötzlich Betze nach dem ganzen Tumult zurück. Er sieht seine unerwartete Chance und verpasst Harms eine Liger Bomb. Von der vorangehenden Ringphase noch immer angeschlagen, fällt er geradezu auf Ziggy anstatt ihn grazil zu pinnen.

Unteressen wirft Palomo endlich Bakir aus dem Ring, fällt aber vor lauter Schwung mit nach draußen. Hector Flores sieht den Pin von Betze gegen Ziggy und beginnt zu

SKIRMISH

zählen. Und tatsächlich: Es geht bis Drei durch, auch wenn Harms quasi im Moment des letzten Schlags den Körper nach oben bringt, da Betze in seiner Erschöpfung das Bein nicht richtig eingehakt hatte. Doch ein Blick auf Flores zeigt: Das zählt trotzdem! Der Referee lässt die Ringglocke läuten und die LeLiSu feiert eine Achtungserfolg zum Auftakt...wenn es auch auf wirklich unbeeindruckende Weise geschah, wie die Kommentatoren nach einem Moment der Stelle feststellen.

Baul ist es egal. Er springt freudig auf und ab und deutet ein zufriedenes Geldtänzchen an. Mit gönnerhaftem Applaus wendet er sich in Richtung der LeLiSu, die im Ring miteinander feiert. Als Palomo seinem Kumpanen Betze freudig den Kopf tätschelt, bringt sich dieser mit einer Kampfrolle in Sicherheit – er hatte gedacht, Palomo wolle ihn demaskieren. Sobald diese Irritation aufgeklärt ist, feiern sie dann doch als Einheit!

Markus Lerbitz schleicht um den Ring. Er sieht eher erschöpft denn euphorisch aus. Schweiß steht ihm auf der Stirn, sein Gesicht ist gerötet.

SKIRMISH

[Matchfazit]

Langes Match, was gut war, da sich so alle Beteiligten zeigen konnten. Trotzdem war es hier und da hektisch und ich hatte besonders in der Schlussphase Probleme, dem Geschehen zu folgen.

Aber positiv ist, dass alle Wrestler Potenzial gezeigt haben. Ich freue mich auf weitere Einsätze der LeLiSu, vielleicht auch auf Einzelmatches der Drei.

*(2,5 Sterne)
(HondoHool)*

[11 Minuten]

SKIRMISH

[In der Halle]



„Handpicked“ Aldo Nero macht sich auf dem Weg zum Ring. Sein European-Titel liegt auf der Schulter während er sich ein Mikrofon schnappt und mit hochtrabenden Worten ausführt, dass er die Zukunft der GFCW. Dies würden zwei Fakten beweisen: Sein Titel zum einen und zum zweiten, dass er von einer bedeutenden Person ausgewählt wurde, die ihn besonders im Auge hat. Er ist handpicked und das macht ihn zum Aushängeschild.

In seiner Selbstbeweihräucherung wird er vom Video eines Raumschiffs unterbrochen. Als das Raumschiff gelandet ist, beginnt die Musik von Güldenherz zu spielen und der Blonde macht sich unter Jubel auf dem Weg zum Ring.



Der Lord des Lichts gesteht Nero zu, den Titel gewonnen zu haben und ein starker Champion zu sein. „Aber der Lord des Lichts stellt auch fest, dass wir noch immer eine offene Rechnung haben. Wir hatten ein einziges Match gegeneinander one-on-one. Dieser Kampf war ein Draw. Dann hast du den Titel gewonnen, dafür gratuliert dir der Lord des Lichts. Aber ich habe auch viel geleistet, ich habe

SKIRMISH

Dragos Stoica in einem besonderen Match in die Schranken gewiesen und in der letzten Woche habe ich auch die Schützlinge Braden Heros in die Schranken gewiesen. Wenn sich der Lord des Lichts etwas vornimmt, ist er dabei erfolgreich. Nun habe ich meine Augen auf deinen Titel gerichtet, denn ich glaube, mein Anliegen ist **berechtigt.**", sagt Güldenherz unter positiven Reaktionen.

Nero denkt nach. Er gibt zu, dass Güldenherz erfolgreich war. Aber reicht das, um ein Titelmatch zu bekommen? Nein, findet Aldo. Denn bei allem Erfolg fehlt Güldenherz eine besondere Eigenschaft: Er ist nicht handpicked. Niemand von Belang glaubt an Güldenherz. Aldo Nero steht unter besonderer Beobachtung. Er muss High Profile-Matches bestreiten und kann seine Zeit nicht mit einem Scharmützel gegen Wrestler bestreiten, die nicht handpicked sind. Deswegen lehnt er Güldenherz als Gegner ab.

Die Entscheidung führt natürlich zu Buhrufen. Der Lord des Lichts lässt nicht locker und behauptet, im Universum gäbe es viele Menschen, die an Güldenherz glauben. Daraufhin Nero: **„Dann beweise es mir, Güldenherz! Beweise mir, dass auch du handpicked ist. Ich mache dir einen Vorschlag. Wenn es dir bis zum dritten Tag des Golden Turnbuckle Tournaments gelingt, eine bedeutende Person davon zu überzeugen für dich zu**

SKIRMISH

bürgen, dann wirst du mein Herausforderer sein. Aber es muss ein Bürge mit besonderen Eigenschaften sein. So wie mein anonymer Gönner, der sich sicher bald enthüllen wird! Ich verlange, dass du eine Person findest, die eine Verbindung zur GFCW hat. Einen aktiven oder ehemaligen Wrestler, der etwas Besonderes geleistet hat. Findest du so jemanden? Dann präsentiere ihn mir. Beweise, dass du handpicked bist. Schon haben wir ein Match.“

[5 Minuten]

SKIRMISH

[Backstage]



Die Tindall Swindlers sitzen beisammen. Joey Tindall meint, heute ist ihm nicht zum Lachen zumute. Sie wurden betrogen! Iokepa hätte behauptet, sie wären Diebe und Lügner. „Was für eine Unverschämtheit! Niemals würden wir so etwas machen!“, schreit Tindall.

Als er sich wieder beruhigt hat, wendet er sich an Lundenking, Hirsch und de Bruijn. Er meint zu seinen Jungs, ihr Masterplan hätte nur eine kleine Schramme erlitten, aber wäre noch nicht vorbei. Sie müssen nur ein paar Stellschrauben richtig einstellen und sie würden diese Liga übernehmen. „Als Max letzte Woche mit dem Titelgürtel im Ring stand, bevor Iokepa ihn gestohlen hat, da habe ich etwas festgestellt: Jungs, ihr seht richtig gut aus mit Gold. DAS ist der nächste Schritt, den wir unternehmen müssen. Wir müssen das Titelgeschehen

SKIRMISH

aufmischen. Max, für dich habe ich einen Turnierplatz organisiert.“

Lundenking blickt zufrieden drein und ballt die Faust. Voller Überzeugung kündigt er an, die goldene Kette zu gewinnen und erster Turniersieger der GTCW-Geschichte zu werden. Tindall wendet sich an de Bruijn und Hirsch und meint, sie müssen den Tag-Team-Titel an sich reißen. De Bruijn fragt skeptisch, wie sie das machen sollen. Sollen sie sich etwa hochkämpfen? Das wäre unter ihrer Würde.

Tindall fängt zu johlen an und Tränen schießen ihm aus den Augen. Als Lundenking ihm ein Taschentuch reicht und Tindall sich beruhigt hat, meint er zum Team, sie sollen sich keine Sorgen machen. Er hat einen Plan. Die Ausführung würde etwas dauern...doch sie würden ihre Rache an der GTCW bekommen und erlangen, was Genies wie ihnen zusteht.

[2 Minuten]

SKIRMISH

„Clemens, ich frag' es ganz ehrlich. Ist es...ist es over für uns?“, will Markus Lerbitz wissen. Alle Spannung ist aus seinem Körper gewichen, er wirkt wie ein Mehlsack auf zwei Beinen. Nach der durchwachsenen Leistung im Ring seiner LeLiSu ist er, trotz des Sieges, auf das Schlimmste gefasst.



Clemens Baul drückt seine Zigarre auf einer Autogrammkarte von Mirkan Uysal aus und winkt lachend ab: „Markus, mach' dir keine Sorgen. Das nennt man einen Arbeitssieg. Da war noch etwas Sand im Getriebe, aber trotzdem haben wir gewonnen. Meine Bayern machen das immer so. Und wir sind der FC Bayern der GFCW.“ Lerbitz hakt mit aufkeimender Hoffnung im Stimmbild nach, ob Baul das ernst meint. Als Baul bejaht, jauchzt Lerbitz erleichtert auf und tönt, sie wären sowas von back.

Baul zieht einen Schreibblock hervor und schreibt eine vierstellige Zahl auf. „Das ist unsere heutige Siegprämie“, meint er und klopft eine weitere Zigarre aus der Packung. Lerbitz bekommt beim Blick auf das Geld, auch wenn es nur Linien auf Papier sind, einen stolzen Ausdruck. Dann schreibt Lerbitz weitere Zahlen auf und plötzlich steht ein dickes Minus vor der Summe. Baul will den Block gerade

SKIRMISH

wieder verstauen, da fragt Lerbitz irritiert nach. Was sind das für Zahlen?

„Ach das...mach' dir keine Sorgen, Markus. Ich hab' nur mal pro forma die Kosten für das Filmteam und die Zinsen an Daddy aufgerechnet. Hab ich im Studium so gelernt, aber in unserem konkreten Fall spielt das keine Rolle. Das ist nur ein fiktiver Verlust, der lediglich im VÖLLIG UNREALISTISCHEN Fall eintreten wird, wenn deine Jungs nicht jede Woche mindestens eine Siegprämie einstreichen. Also nur ein theoretischer Schuldenberg, den du anhäufen könntest, völlig fiktiv, eine Märchenerzählung. Mach' dir über diese Peanuts keine Sorgen, Markus“, führt Baul aus und schlägt die Beine übereinander.

Lerbitz sackt wieder in sich zusammen und blickt auf die Zahlen wie auf eine Spukkreatur. „Du sagtest...jede Woche. Wirklich jede Woche brauchen wir eine Siegprämie oder es ist over für mich?“, fragt er.

Baul zuckt mit den Schultern, dann nimmt sein Gesicht einen stolzen Ausdruck an: „Keine Sorge, wie ich sagte. Ich hab' schon alles in die Wege geleitet. Deine Jungs haben auch in der kommenden Woche ein Match. Palomo gegen Qurashi. EIN KINDERSPIEL! Was will dieser Tommy schon gegen unseren Goldjungen ausrichten? Er ist ja

SKIRMISH

nicht einmal ein richtiger Cowboy. Die Prämie ist quasi schon auf dem Konto. Und Markus, du musst mir noch einen Gefallen tun, okay?"

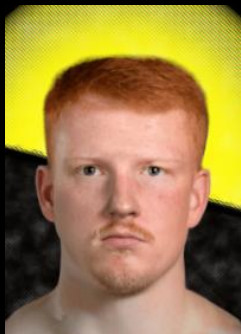
Er schiebt sein Smartphone über den Tisch zu Lerbitz und tippt eine Nummer ein. Mit jeder Ziffer wird Bauls Ausdruck wütender und auch eine Spur von Ekel liegt in der Art und Weise, wie er die Zahlen mit spitzen Fingern tippt...als würde sich sein Körper dagegen wehren, diese Nummer zu wählen. „Du musst diesen stinkenden Proleten anrufen und ihn überzeugen, dass wir auch bei Showcase ran dürfen. Mehr Matches für dich heißt mehr Siegprämien für uns. Klar?"

Bevor Lerbitz fragen kann, wer mit „stinkender Prolet“ gemeint ist, drückt Baul den grünen Hörer und schiebt das Handy endgültig in Richtung Lerbitz. Markus nimmt es auf und hält es sich ans Ohr: „Hallo? Oh, Herr Uysal, sie sind es. Hier ist Markus. Welcher Markus? Lerbitz. Ja genau, der. Mit dem Haus, genau. Aber es...ist nicht mehr mein Haus.“ Lerbitz bekommt wässrige Augen und ein Frosch macht es sich in seinem Hals bequem. Er schüttelt den Gedanken ab, was ihm nur halb gelingt. „Lange Geschichte. Für ein anderes Mal. Heute habe ich einen Geschäftsvorschlag. Können wir darüber reden?"

[3 Minuten]

SKIRMISH

[Im Ring]



Die Nummer 1 der ewigen Tabelle, der noch immer ungeschlagene Josh McLaren, marschiert zum Ring. Er steht nicht auf der Card der heutigen Veranstaltung und trägt doch sein Ringoutfit. Der Deutsch-Ire verliert keine Zeit und fordert von Marla Wimmer ein Mikrofon ein.

McLaren meint, von dutzenden Wegen, ein Match zu gewinnen, war der Weg in der letzten Woche der unbefriedigendste: In was für einer Liga ist gelandet, in der seine Gegner einen Kampf abschenken? Wo ist der Kampfgeist bei seinen Kollegen?

Josh will das nicht auf sich sitzen lassen. Er ist hier, um zu kämpfen und wer aus dem Locker-Room nicht genau so denkt, hat im Business nichts verloren. Für diese markige Ansage bekommt der ansonsten eher schweigsame Münchner Jubel aus dem Publikum. McLaren schert sich darum überhaupt nicht und stellt für jetzt sofort eine Open Challenge, damit sich seine Laune bessert.

Nach kurzer Zeit ertönt die Musik der East Bengal Bruisers. Samir Choudhry marschiert über die Rampe Richtung Ring. Hinter ihm läuft Suraj Patel, er redet

SKIRMISH

hektisch auf seinen muskulöseren Teampartner ein. Offenbar ist es Samir, der die Herausforderung annimmt und Patel gibt ihm letzte Tipps mit auf den Weg.

Ziggy Harms und Miles Henkel sind sich darin einig, dass uns eine interessante Paarung erwartet: Suraj Patel hat bereits gegen McLaren verloren, aber Samir Choudhry konnte bei Skirmish #11 den Hunkules schlagen. Also genau jenen Mann, mit dem McLaren größte Probleme hatte und der lange gleichauf mit Josh war. Kann Samir auch den zweiten „Neuling“ von Showcase in die Schranken weisen?


Der halbindische Powerlifter stellt sich McLaren gegenüber, der mit seinem Gegner zufrieden ist. Mit vorfreudigem Grinsen zieht Choudhry seine Sweatjacke aus, sein muskulöser Körper steckt in einem schwarzen Tanktop. 123 Kilogramm Muskelmasse stehen McLaren gegenüber, der damit 13 Kilo Gewichtsnachteil ausgleichen muss. Der Deutsch-Ire nickt seinem Gegner Respektvoll zu, was von Samir aber nicht erwidert wird. Angestachelt von Patel macht sich Choudhry bereit und Susie Donocoff rennt zum Ring, um als Referee den Kampf zu leiten.

[2 Minuten]

SKIRMISH

JOSH McLAREN




 197CM | 110KG | 2002

vs.

SAMIR CHOUDHRY



 188CM | 123KG | 1987

Bilanzen (Singles):

12/0/0 (Josh McLaren)

1/0/0 (Samir Choudhry)

Referee:

Susie Donocoff

SKIRMISH

[Matchverlauf]

McLaren und Choudhry schenken sich im Kampf (natürlich) nichts. Der Deutsch-Ire merkt schnell, dass er auf der Hut sein muss und es nicht langem wird, bereits bekannte Pfade zu bestreiten. Denn Samir beweist, wohl eine Folge des Patel-Matches, sich mit Josh auszukennen. Wann immer diese seine Suplexes und sonstigen Würfe auspacken will, gelingt es dem Bruiser, durch clevere Gewichtsverlagerungen oder Griffe ins Seil zu verhindern, ausgehoben zu werden. Diese mehrfach vorkommenden Situationen münden oft in Konter Choudhrys, der seinen massigen Körper ausspielt und McLaren mit Shoulderblocks, Lariats und einem Splash in die Ringecke zusetzt.

Nach rund fünf Minuten geht es für McLaren in einen Bearhug, in den der einstige Powerlifer Choudhry all seine Kraft setzt. Die Kommentatoren fürchten schon, dass Josh zerquetscht wird - mit solcher Leidenschaft drückt der East Bengal Bruiser zu. Noch dazu befindet sich das Duo bei dieser Aktion in der Ringmitte und kein rettendes Seil ist in Sicht. Susie Donocoff erkundigt sich bei McLaren, ob dieser aufgeben will und schon die Unverschämtheit, dies einen Josh McLaren überhaupt zu fragen, führt dazu, dass der Münchner neue Kraftreserven in sich entdeckt. Er schreit den Schmerz heraus und hält mit voller Kraft

SKIRMISH

dagegen, es gelingt ihm, seine Arme freizubekommen und seinerseits Samir zu umklammern. Doch er setzt keinesfalls auch einen Bearhug an, sondern nutzt die Umklammerung zu einem Belly-to-Belly-Suplex, mit dem er Choudhry auf die Matte wirft, so dass dieser die Submission lösen muss. Das Publikum ist nun hellwach, erwartet eine Serie dieses Moves, wie man es gegen den Hunkules und andere Gegner gesehen hat. Tatsächlich führt Josh einen zweite Belly-to-Belly aus. Der Dritte soll folgen, doch da steigt Suraj Patel auf den Apron. Er kann von Susie Donocoff zurückgehalten werden, doch Josh lässt diese Ablenkung nicht auf sich sitzen. Er geht auf Patel zu, packt diesem – noch immer auf dem Apron stehend – ebenfalls und wirft ihn über die Seile in den Ring. Dort gibt es auch für Patel einen Belly-to-Belly.

Während die Fans dieses offensive Vorgehen ihres Favoriten bejubeln, bringt es Samir Choudhry aber noch einmal zurück ins Match. Er nutzt die Zeit, die Josh mit Patel verbringt, um sich in Position zu bringen. Als McLaren ihm wieder die Frontseite zudreht, stürmt der einstige Powerlifter heran und zeigt eine krachende Lariat gegen den Youngster. McLaren fällt so wuchtig auf die Matte, dass er eine halbe Drehung hinlegt. Choudhry geht ins Cover, die Kommentatoren erwartet die erste Niederlage im verflixten 13. Match für McLaren. Doch bei

SKIRMISH

Zweieinhalb bekommt der Deutsch-Ire die Schulter unter großem Zuspruch raus.

Choudhry ärgert sich und zieht McLaren auf die Beine. Auch Patel steht wieder. Nachdem er sieht, dass Samir aber ohnehin gerade in Front ist, findet er keinen Anlass, hier erneut einzugreifen und eine DQ zu provozieren. Er will durch die Seile nach draußen steigen und Samir den Gegner final abfertigen lassen. Da geht ein Stoß weitere Energie, wo auch immer so herkommen mag, durch den nun aufgebrauchten McLaren. Er zeigt drei Elbow Strike in einer fließenden Serie gegen Choudhry, wonach der Koloss zu taumeln beginnt. McLaren packt den Arm des Mannes aus Birmingham und whippt mit großem Schwung gegen Patel, der von seinem eigenen Mann umgeworfen wird und aus dem Ring fällt.

Choudhry, nach dem „Einschlag“ gegen Patel, stolpert mit dem Rücken voran in Richtung McLaren. Dieser umklammert die Hüfte Samirs und zeigt einen perfekt ausgeführten German Suplex mit anschließender Brücke, der angesichts der 123 Kilo seines Gegners ein Extralob der Kommentatoren erhält. Susie Donocoff zählt den Pin und McLaren hat gewonnen - in seinem 13. Match übrigens erst zum zweiten Mal per Pinfall.

SKIRMISH

[Matchfazit]

Gegen einen körperlich überlegenen Gegner macht mir Josh besonders Spaß und diese Konstellation wird in der Matchstory gut ausgespielt. Rein auf technischer Seite hätte es jedoch gerne mehr geben dürfen, grad Samir Choudhry verlässt sich doch sehr auf Kraftaktionen und ein breitgefächertes Repertoire an Wrestling-Moves ist nicht vorhanden.

*(2 Sterne)
(BringBackCircuit)*

[8 Minuten]

SKIRMISH

[Video]

Träge und heiß steht die Mittagssonne über einem Hinterhof irgendwo in Deutschland. In seiner Verkommenheit bietet der Hof einen Anblick, der nicht ins Bild einer wohlhabenden Nation passen mag, er wirkt wie vergessen von der Gesellschaft, deren angesehene Mitglieder höchstens einen angewiderten Blick für diese Szenerie übrighaben dürften. Zwischen überquellenden Mülltonnen streift eine Katze umher, deren Fell so grau wie die Betonwüste ist, die im Hintergrund unheilvoll in die Höhe wächst. Der Wind spielt geräuschvoll mit Dosen und Plastikflaschen, die von den Anwohnern nicht in, sondern neben die Tonnen geworfen wurden. Krähen picken Essensreste aus einer Alufolie. Könnten Gegendensprechen, diese hier würde von Trost- und Hoffnungslosigkeit erzählen. Kein Wunder, dass alle angrenzenden Fenster zugezogen sind, damit kein Blick auf diesen städtebaulichen Schandfleck fällt.

Eine Stimme, deren Urheber man nicht sieht, die dem Klang nach aber von hinten zu kommen scheint, fragt die Zusehenden rhetorisch: „Woran denkt ihr, wenn ihr Second-Generation-Superstar hört?“

SKIRMISH

Die Kamera macht einen Schwenk und fängt weitere Bilder des Hofes und der Blocks ein, die selbigen säumen. Die Stimme meint, man würde an Glanz und Ruhm denken. Aber das hier, die dunkle Seite der ach so reichen kapitalistischen Dreckswelt Deutschland, sei SEINE Realität als Second-Generation-Superstar.

Langsame Schritte echaen von den Hauswänden zurück als der Sprecher von hinten ins Bild tritt. Zuerst sieht man die schweren schwarzen Stiefel an seinen Füßen, dann Baggypants, an deren Knien der Stoff bereits aufgearbeitet ist. Der Mann trägt ein Sweatshirt einer No-Name-Marke, über den Stoff der Kapuze haben sich die längsten Ausläufer seiner verfilzten hellbraunen Haare gelegt. Sein Gesicht ist erschreckend jung, man hatte bei den Worten wohl den verhärteten Ausdruck eines Mittdreißigers erwartet, doch stattdessen blickt man einem Jungen, der gerade das Erwachsenenalter erreicht haben dürfte, in Augen, die trotz ihrer Jugend tief liegen und einen gehetzten Ausdruck haben. Der Junge hat Schrammen im Gesicht, als läge seine letzte Rauferei bestenfalls ein paar Stunden zurück. Zwischen den Mülltonnen schleicht die graue Katze heran und schnuppert an den Stiefeln des Neuankömmlings, aber

SKIRMISH

verliert das Interesse als sie versteht, hier nichts Fressbaren abgreifen zu können. Im Weggehen streichelt der Junge das Tier über den Rücken, eine unerwartet zärtliche Geste in dieser Umgebung und nach den bitteren Worten zuvor.

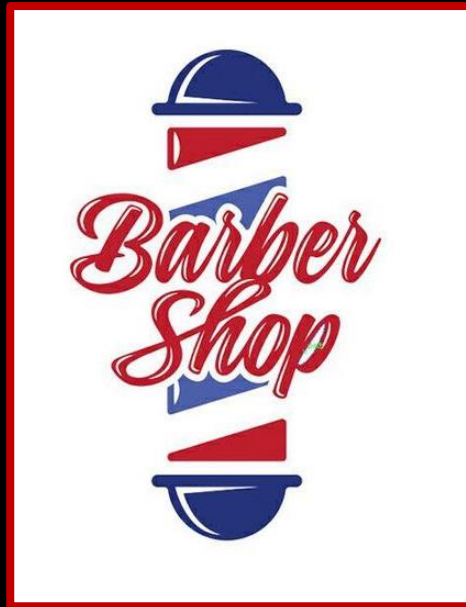


„Ecken wie diese gibt es viele in Deutschland. Die Gesellschaft verschließt nur die Augen davor. Aber meine Familie hat schon immer die andere Seite repräsentiert. Mein Vater war ein Underdog, den jeder unterschätzt hat, aber er hat seine Marke in der Wrestlingwelt hinterlassen. Nun bin ich es, der seine Legende schreiben wird. Egal, ob ihr Penner das wollt oder nicht. Ich bin...REBEL CALLED HATE III. Und ich komme zu GTCW.“

[3 Minuten]

SKIRMISH

[Im Ring]



Während die Zuschauer an den Bildschirmen den ersten Teaser der Neuverpflichtung Rebel called Hate III gesehen haben, wurde der Ring von der fleißigen Crew umgebaut. Auf der Matte steht ein Friseurstuhl, davor bietet ein Spiegel die Gelegenheit, die eigene Haarpracht zu überprüfen.

Robbin Zick und Terry Deen sitzen auf hohen Hockern neben dem Frisurstuhl als würden sie auf Kundschaft warten. Deen nimmt das Mikrofon zum Mund und kündigt

SKIRMISH

mit knappen Worten ihren Gast für die heutige Ausgabe des Barber Shops an: „Ein Mann mit einer schrecklichen Frisur, aber einer wichtigen Entscheidung vor sich. Hier ist Nazmi Sayan.“

Unter Sympathiebekundungen der Zuschauer erscheint Sayan auf der Rampe und marschiert dem Barber Shop entgegen. Sein Gesicht wechselt mehrfach zwischen seinem gewohnt höflichen Lächeln und einem nachdenklichen Ausdruck hin und her, er wirkt mehr als nur eine Spur nervös. Auf Bitte von Robbin Zick hin nimmt Sayan auf dem Friseurstuhl Platz. Forever Zicksdeen blickt einander seufzend an und Deen meint, bei diesem Urwald bräuchten sie wohl das große Gerät. Er zieht eine elektronische Haarschneidemaschine hervor, doch Sayan bittet darum, nur die Spitzen zu schneiden, was die Haarexperten mit einem verächtlichen Zungeschnalzen hinnehmen.

Während Deen die Locken Sayans kämmt, kommt Zick auf den Grund von Nazmis heutigem Besuch zu sprechen: Fabry hat angeboten, der neue Tag Team Partner zu werden und Aleqsi Ribashvili abzulösen. „Vielleicht gehen wir noch einmal die Argumente durch.“, meint Zick. „Aleqsi Ribashvili ist dein bester Freund. Oder WAR dein bester Freund? Ihr kennt euch seit vielen Jahren aus Georgien. Er hat dich überhaupt zum Wrestling gebracht.“

SKIRMISH

Aber seitdem ihr bei GTCW seid, kriselt es zwischen euch. Er hat dich vorgeworfen, die Sache nicht ernst genug zu nehmen. Dann hat sein Fehler euch den Titel gekostet. Und er will nicht akzeptieren, dass du andere Freunde hast. Deswegen hat er sich deinem neuen Kumpel Fabry entgegengestellt. Und wirft dir vor, als Referee dessen Sieg begünstigt zu haben.“

Traurig muss Sayan eingestehen, dass das im Wesentlichen so stimmt. Deen unterdessen fasst zusammen, dass Fabry sich in den vergangenen Monaten als guter Kumpel erwiesen hat. Er hat Nazmis lockere Art besser hingenommen, ihm das Slacklining beigebracht und nie Forderungen gestellt – bis jetzt. Die Frage ist nun, mit dem Sayan in Zukunft gemeinsam antreten will.

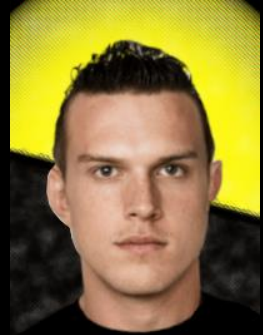
Zick fordert Sayan auf, sich zu entscheiden und zögerlich nimmt dieser das Mikrofon entgegen. Er räuspert sich und will zu einer Erklärung ansetzen, da meint Deen, sie müssten die ganze Sache ein bisschen dramatischer machen. Deswegen haben sie weitere Gäste eingeladen. Überrascht blickt Sayan, genau wie die Zuschauer, zum Vorhang.

Dort ist ein SSSUUUUU zu hören, dann erscheinen fahneschwingend Mac und Mingo auf der Rampe. Die Guardians of Luxemgal treten zur Seite, um Platz für

SKIRMISH

Sandro Prach zu machen. Der Ambassador of Luxembal hat ein Mikrophon mitgebracht und erinnert daran, dass seine Nation bereits Australien und Kanada erobert hat und man weiter auf der „großen Welttournee luxembalischer Siege“ ist. Er deutet auf Nazmi Sayan und meint in Richtung Mac und Mingo, dass dieser Mann eine

Besonderheit ist: „Lockenopfer da ist Georgier und Türke zugleich. Zwei Länder, die an der Schnittstelle zwischen Europa und Asien liegen. Transitländer. Nazmi Sayan ist für unsere Eroberung das TOR NACH ASIEN, der Gateway in den Orient. Um Luxembal stolz zu machen, müssen wir auch Nazmi Sayan erobern. Drauf Leute, drauf! Macht es für unsere Brüder und Schwestern. SIUUUU!“



Mac und Mingo schließen sich dem Kampfschrei an und stürmen in Richtung des Ringes. Prach folgt mit einigem Abstand. Als Zick und Deen sich vornehm aus dem Ring rollen, merkt Sayan, dass er ganz auf sich allein gestellt ist. Mutig wirft er sich Mac und Mingo entgegen und ganz die ehemaligen D.E.P.N. für einen Moment in Schach halten, doch als Sandro Prach hinzukommt, muss er sich der Übermacht geschlagen geben. Er wird von den Luxembalern in den Boden gestampft und steckt viel ein.

SKIRMISH

Dann ist Jubel im Publikum zu hören, denn auf der Rampe erscheint Karol Fabry. Von seiner Niederlage gegen BARBAROSSA wirkt der Slowake wieder bestens erholt. Er hat ein Shirt überzogen, trägt ansonsten aber noch sein Ringoutfit von vorhin. Mit schnellen Schritten rennt er zum Ring und slidet ohne Umschweife ins Kampfgetümmel. Er zieht Mac von Sayan weg und verpasst diesem einen Superkick, dann gibt es eine Schlagserie gegen Mingo. Aber ein Low Blow von Prach beendet auf seinen Vormarsch. Nun sind Sayan und Fabry zwar zu zweit, doch noch immer im Nachteil.

Wieder wird es laut. Im Publikum bildet sich eine Schneise, um einen Mann durchzulassen, der nicht aus dem Backstagebereich kommt, sondern sich aus der Zuschauermenge löst, um zum Ring zu gelangen. Er trägt Alltagskleidung, als habe er überhaupt nicht vorgehabt, heute aktiv zu werden, aber trotzdem ist unzweifelhaft Aleqsi Ribashvili zu erkennen. Der Georgier, der seit BattleCry nicht mehr zu sehen war, sich nicht einmal zu Fabrys Vorschlag geäußert hatte, ist zurück! Wer Zweifel an seiner Loyalität zu Sayan hatte, wird eines Besseren belehrt, denn ohne Rücksicht auf Verluste stürzt er sich den Luxemgalern entgegen.



SKIRMISH

Ribashvili kann gut mit der Übermacht mithalten, doch dann macht auch ihm das Trio zu schaffen. Aber bevor er zu Boden geht, ist Nazmi Sayan da. Er kommt seinem Freund zur Hilfe. Sie drängen die Luxemgaler zurück. Und auch Karol Fabry ist wieder auf den Beinen. Unter lauter Jubelrufen stehen Sayan, Ribashvili und Fabry Seite an Seite. Mit nun ausgeglichener Mannsstärke gelingt es, die Luxemgaler zurückzuschlagen. Mingo geht nach einer Clothesline über die Seile, Prach zieht sich freiwillig zurück als er sieht, dass ihnen die Felle davonschwimmen. Nur Mac bleibt zurück. Er blickt sich ängstlich um, nun ist er es, der Unterzahl hat. Fabry verpasst dem einstigen Anthony Monroe einen Kick an die Brust, der ihn in Richtung Ribashvili taumeln lässt. Dieser punctht Mac ins Gesicht, woraufhin er auf Sayan zutaumelt. Und dieser packt sich Mac unter Jubelrufen zu einem Straight Jacket German Suplex! Die Luxemgaler sind zurückgeschlagen.

Während sich Prach und seine Spießgesellen fluchend zurückziehen, kommen Deen und Zick in den Ring zurück: „Wir wollten Dramatik. Und wir haben sie bekommen. Schöner hätte kein Drehbuchautor das Auftauchen deiner...Freunde schreiben können, Nazmi. Aber nun liegt es an dir. Für wen entscheidest du dich?“

Es scheint, als hatte Sayan für einen Moment verdrängt, welche unangenehme Entscheidung vor ihm liegt. Das

SKIRMISH

Kämpfen tat gut, nun tritt wieder ein nachdenklicher Ausdruck in sein Gesicht. Er blickt zwischen Fabry und Ribashvili hin und her. Beide strecken ihre Hand vor. Sayan muss nur einschlagen. Aber bei wem.

Nazmi nimmt Deen das Mikrofon aus der Hand und seufzt hörbar: „Das ist das Schwierigste, was ich in meiner Laufbahn machen musste, Leute. Es hat mich wirklich tagelang um den Schlaf gebracht.“

Erwartungsvoll kommen Aleqsi und der Slowake näher. Sayan führt stockend aus, dass er in der GTCW eines gelernt habe: Das Wrestling-Business sei ein unmoralischer Ort, an dem Freundschaft und Loyalität einen Dreck zählen. Das hat er durch Personen wie Shelly Nafe gelernt, die Liam Spencer zum Betrug an Renegade bewegt haben: „Aber wie gehe ich mit dieser Feststellung nun um? Ich...ich will den Glaube an Freundschaft nicht aufgeben. Ich glaube daran, dass man Wrestler sein kann, ohne sich zu verändern und Loyalitäten zu brechen. Aber Aleqsi, wenn ich an uns denke...“, sagt er mit Blick auf Ribashvili. „...dann haben wir uns schon verändert. Wir sind anders als wir es in Georgien waren. Unsere Freundschaft ist anders geworden. Aber deswegen ist sie nicht vorbei. Wenn ich etwas durch das Wrestling gelernt habe, dann ist es nicht die Lektion, die mit Nafe erteilen wurde. Loyalität ist nicht unwichtig...nein, sie ist wichtiger

SKIRMISH

als je zuvor! Wir sind seit so vielen Jahren Freunde, das kann ich nicht aufgeben.“

Er blickt zu Fabry und lässt den Kopf hängen. An Karol gerichtet meint er, dass es ihm leidtut. Fabry wäre ein toller Kumpel in den letzten Monaten geworden. Aber Ribashvili wäre ein Freund fürs Leben – und das kann er nicht aufgeben: „Deswegen entscheide ich mich für Aleqsi. Ich möchte, dass wir ein Team bleiben.“

Einige Zuschauer quittieren die Entscheidung mit Buhrufen, schließlich hat es sich Aleqsi mit ihnen in den letzten Wochen verscherzt. Hat Nazmi das Richtige getan? Das fragen sich auch die Kommentatoren. Sayan entschuldigt sich noch einmal bei Fabry, doch dieser schüttelt fassungslos mit dem Kopf. Währenddessen grinst Aleqsi zufrieden.

Sayan greift in seine Jackentasche und zieht etwas hervor. Es ist die aufgerollte Slackline, die ihm Fabry geschenkt hatte. Er gibt sie dem Slowaken zurück.

Dieser nimmt die Slackline und wirft sie Sayan wütend vor die Füße. Dann rollt er sich aus dem Ring und lässt Sayan stehen.

[8 Minuten]

SKIRMISH



vs.



Bilanzen (Singles):

1/0/0 (Oscar Hirsch)

1/0/3 (Fox Davidson)

Referee:

Max McManus

SKIRMISH

[Matchverlauf]

Überraschenderweise tritt Oscar Hirsch ohne den Rest der Tindall Swindlers auf. Benötigen Tindall & Co. etwa Bedenkzeit für den nächsten Masterplan?

Ohne die Unterstützung seiner Jungs gerät Oscar schnell in Schwierigkeiten gegen den routinierten Fox Davidson. Der Abenteurer dominiert die Anfangsphase gegen den deutschen Youngster und gibt diesem im besten Brawler-Stil mehrere harte Aktionen mit, gegen die Hirsch nicht ankommt. Dann nimmt der Kampf eine unerwartete Wendung. Denn grad als so richtig losgeht, sprintet Jerome Bieler die Rampe herunter. Miles Henkel meint am Mikrofon, das hatte er schon befürchtet: Schließlich hatte Jerome seinen Freunden in Offenbach angekündigt, sich an Fox zu rächen, nachdem dieser ihm - so zumindest die Bieler'sche Interpretation - ein Titelmatch gegen Ilokepa gekostet hatte.

Bieler kommt in den Ring und attackiert ohne Umschweife Davidson, woraufhin McManus den Kampf natürlich zugunsten des Abenteurers abläuten lässt. Wenn Bieler aber mit schneller Rache gerechnet hat, liegt es völlig falsch. Davidson wirkt...irgendwie vorbereitet. Er kontert den Ansatz zum Shining Wizard und bringt Bieler zu Boden. Der überraschte Offenbacher springt wieder auf

SKIRMISH

die Beine, doch läuft unter Jubelrufen des Publikums in den Heart Punch Fox Davidsons! Die geplante Rache ist zu einer zweiten Blamage geworden. Das macht auch das Publikum dem Offenbacher klar als ihn viele höhnische Blicke erwarten, nachdem er, vom Heart Punch sichtlich gezeichnet, sich aufrappelt.

Fox Davidson ist da schon auf der Rampe verschwunden. Er hat sich seinen Hut wieder aufgesetzt, trägt den Mantel in der Hand und reckt seine Hand als Zeichen des Sieges in die Luft.

2 zu 0 für Fox Davison, wie die Kommentatoren feststellen. Und dem Gesichtsausdruck Bielers nach wird es der Offenbacher nicht auf sich sitzen lassen - vor allem nicht, wenn er sich erst einmal den Kommentatoren seiner Jungs in Offenbach stellen muss, die sicher nicht mit Kritik für diesen überstürzten Angriff sparen werden.

SKIRMISH

[Matchfazit]

Match hat für den Eingriff und das Aftermath existiert, als Kampf an sich keine Nachbesprechung oder Erwähnung wert.

*(1 Stern)
(KolebsRache)*

[3 Minuten]

SKIRMISH

[Backstage]



Red Phantom, eigentlich ein Teil von Showcase, ist im Backstagebereich zu sehen. Der Maskierte sucht El Hijo de Espada Letal auf, mit dem er seit einigen Wochen alliiert ist. Er bedankt sich beim Luchadore noch einmal für die Unterstützung der letzten Wochen.

Allerdings ist Red Phantom auch unsicher: „Ich habe zweimal in Folge gewonnen. Letzte Woche gegen Pax Simwawa und diese Woche sogar gegen einen Riesen wie Karl Barisch. Ich dachte, du würdest dich mit mir freuen...aber von dir kam nur Kritik. Mache ich etwas falsch?“ El Hijo de Espada blickt den Jungspund eindringlich an. Er meint, wenn Red Phantom wirklich ein echter Luchadore sein will, muss es bereit sein, so demütig zu lernen, wie er es einst selbst in Mexiko tat. Nur weil sich ein Europäer eine Maske aufsetzt, hat er es nicht verdient, sich Luchadore zu nennen. Ist Red Phantom bereit, demütig zu sein und zu lernen? Als der Blonde bejaht, ist EHdEL zufrieden und lädt ihn an den Ring ein.

[2 Minuten]

SKIRMISH

[In der Halle]



Eine Wiederholung zeigt den feigen Angriff von Liam Spencer auf Ilokepa in der letzten Woche: Mit Unterstützung zu Mickey Wood und Iray Burch hat der Engländer den Champion überwältigt und ihm mehrere KILLJOYS an den ungeschützten Kopf verpasst - eine Tat, die zwar im Zusammenhang mit der Forderung von Unadjusted, dass Spencer mehr Einsatz für die gemeinsame Sache zeigen möge, steht, aber nichtsdestotrotz - da sind sich die Kommentatoren einig - verwerflich war.

Ilokepa kommt unter großem Jubel zum Ring, den Titel hat er um die Hüften geschnallt. An seiner Stirn trägt er ein Pflaster, dort hatte er durch die Tritte Spencers in der Vorwoche eine Platzwunde erlitten. Der Hawaiianer wirkt angefressen und kommt schnell zur Sache. Am Mikrofon meint er, als Champion sei man Angriffsziel - das würde er akzeptieren. Aber egal ob die Tindall Swindlers oder Spencer: Die Art und Weise, wie man ihm begegnet, sei

SKIRMISH

unmoralisch und falsch. Er ist ein Kämpfer, der an Ideale glaubt - nicht an Betrug oder Feigheit. Aber leider würden das die anderen Mitglieder im Roster nicht so sehen.



Bevor Iokepa zu weiteren Ausführungen kommt, unterbricht ihn die Musik von Liam Spencer. Buhrufe schlagen Buzzkill entgegen als er auf der Rampe erscheint. Er wird von den massigen Körpern Iray Burchs und Mickey Woods flankiert, so richtig scheint nicht klar, wer hier wen zum Ring eskortiert. Die beiden US-Amerikaner haben einen kampfeslüsternen Blick im Gesicht, vor allem Burch scheint Iokepa am liebsten lebendig auffressen zu wollen und deutet lachend auf das Pflaster des Hawaiianers. Der Blick Spencers hingegen schwankt zwischen Nachdenklichkeit und schlechter Laune.

Während sich Spencer und das Team kurz vor dem Ring platzieren, erscheint - zu einer neuen Welle von Buhrufen - Shelly Nafe. Die Managerin verkündet dem Publikum, dass jegliche Unmutsäußerungen heuchlerisch wären: „Wrestling kennt keine Moral. Es wird nicht eiliger

SKIRMISH

dadurch, wenn ihr diejenigen hasst, die das verstanden haben.“

Sie fährt fort, es gäbe keinen Grund für lange Reden oder Taktieren. Iokepa kann sich denken, warum Liam Spencer ihn angegriffen hat: „Liam Spencer ist der Kronprinz, der auf den Thron dieser Liga gehört. Du bist dafür im Weg. Muss ich noch aussprechen, was wir wollen, oder verstehst sich das von selbst? Du hast den Titel und vorhin gab es die Ankündigung, dass deine nächste Verteidigung am dritten Tag des Golden Turnbuckle Tournaments ansteht.“

Unadjusted verschränken die Arme, während sie auf die Entgegnung Iokepas warten. Nur der potenzielle Gegner selbst, nämlich Buzzkill, wirkt geduldig. Er blickt natürlich interessiert, aber nicht mit der gleichen Gier zum Hawaiianer heraus. Dieser läuft aufgebracht mit dem Mikrofon im Ring auf und ab und sucht nach den richtigen Worten.

Iokepa sagt, er muss sich gerade wirklich beherrschen. Alles in ihm würde danach schreien, den Kampf anzunehmen, damit er eine Gelegenheit bekommt, sich an Spencer zu rächen: „Rache für alles, was du getan hast.

SKIRMISH

Für einen Verrat an meinen Idealen, für den Dolch, den du in Renegades Rücken gesteckt hast. Und für deine Feigheit, die dazu geführt hat, dass du mich gedrängt durch deine...neuen Freunde angegriffen hast. Ich würde dir am liebsten hier und jetzt im Ring dafür die Bestrafung zukommen lassen, die du verdienst. Die Sache ist nur: Du hast es nicht verdient. Du hast kein Titelmatch verdient.“

Während Unadjusted unflätige Wörter in Richtung des Hawaiianers ablässt, wartet Buzzkill mit hochgezogenen Augenbrauen auf die Erklärung Iokepas, was genau dieser damit meint. Der Hawaiianer führt aus: Er ist es leid, erpresst zu werden. Die Tindall Swindlers haben ihm den Titel gestohlen und er hat sie dafür auch noch „belohnt“, indem er Lundenking ein Titelmatch gegeben hat. Nun hat Spencer ihn auf fürchterlichste Weise angegriffen und will dafür als Belohnung ebenfalls ein Titelmatch. Aber er lässt sich nicht noch einmal erpressen.

„Titelmatches bekommen nur noch Wrestler, die es sportlich verdient haben. Punkt. Das ist meine Entscheidung.“, schließt Iokepa seine Ausführungen ab, wofür er Zuspruch vom Publikum erhält.

SKIRMISH



wünscht.

Nafe entgegnet, Iokepa solle nicht albern sein. Jede wisse, dass Buzzkill der talentierteste Wrestler im Roster ist. Er war der Auserwählte von Robert Breads schon bevor es diese Nachwuchsliga gab und nun ist Spencer bereit, den Thron zu besteigen. Spencer hat sportlich jeden Kampf verdient, den er sich

Iokepa gibt zu, dass Spencer ein guter Wrestler ist. Aber er bleibt bei seiner Aussage: Ein Titelmatch muss man sich verdienen. Doch dann wird er nachdenklich. Er meint, ihn würde es ja doch sehr in den Fingern jucken, den man zu besiegen, der dort so feige rumsteht, umschirmt von zwei Brocken, und nicht einmal für sich selbst spricht. Davon provoziert greift Spencer zum Mikrofon. Die Buhrufe erreichen neue Höhen. „Ich habe nichts gesagt, weil ich keine Lust auf diesen Scheiß habe. Ich bin derjenige, der dir jederzeit den Titel abnehmen kann und das weißt du. Du findest keinen besseren Herausforderer als mich. Ich soll es mir sportlich verdienen? Sag mir wie und ich mach's.“

SKIRMISH

lokepa gesteht Spencer zu, dass ja doch noch etwas Mumm in ihm steckt. Er macht Buzzkill einen Vorschlag: Wenn dieser behauptet, der beste Herausforderer zu sein, würde er ja sicher kein Problem mit einem No. 1 Contender-Match haben. lokepa selbst einen Gegner für Spencer suchen. Wenn er in der kommenden Woche diesen Gegner schlägt, wird er den Titel am dritten Turniertag gegen Spencer verteidigen. Abgemacht?

Spencer stimmt zu und fragt ironisch, ob er jetzt in den Ring kommen soll, um lokepas Hand zu schütteln. Der Hawaiianer meint, dass sie sich das sparen können. Nach letzter Woche würde er Spencers Hand nicht einmal schütteln, wenn es die letzte Hand auf der Welt wäre.

[6 Minuten]

SKIRMISH

[Backstage]

„Ich halte es wirklich für wichtig, über deine Mutter zu sprechen. Dass du immer wieder zum Opfer wirst, muss mit deiner Kindheit zusammenhängen. Aber wenn du noch nicht so weit bist, dann verstehe ich das. Komm' einfach auf mich zu. Irgendwann. Dreamweaver ist für dich da. Immer.“, sagt Psychologe, zum Crewmitglied Jörg. Der Mann mit dem fliehenden Kinn nimmt die Visitenkarte entgegen und beäugt sich skeptisch. Tatsächlich steht da auf der Pappe, eingerahmt von einem floralen Muster: „Dreamweaver - Spirituelle Beratung in allen Lebenslagen“.



Dreamweaver beginnt zu pfeifen, eine entsetzlich fröhliche Melodie, die jeden Anwesenden, dem er auf dem Weg Richtung Kabine begegnet, die Augen verdrehen lässt. Dabei schlürft der Mann in seiner weiten Haremshose mit den nackten Füßen über den Boden.

Vor der Kabinentür bleibt Dreamweaver stehen. Er stutzt. Die Tür ist offen. Hatte er sie nicht geschlossen? Doch, ganz sicher. Das würde er niemals vergessen. „Ist da

SKIRMISH

jemand“, fragt Dreamweaver und öffnet die Tür ein weiteres Stück, so dass er eintreten kann. Ein Mann hat sich dort breitgemacht. Der Psychologe betrachtet eindringlich die Gestalt, die mit ihren breiten Schultern und langen blonden Haaren Eindruck macht. Trotzdem sitzt der „Gast“ zusammengesunken da, als würde er sich klein wie eine Maus machen wollen.

„Elias Eden, richtig? Bist du gekommen, um den Eccentric Ghul, den Devourer of Dreams, den Deacon der Dark Side herauszufordern?“, fragt Dreamweaver Elias Eden. Zögerlich, mit traurigen Augen, schüttelt Elias mit dem Kopf. Auch ohne Worte ist eine Antwort eine Antwort. „Also möchtest du über deine Mutter sprechen?“, ist die logische nächste Frage Dreamweavers. Wieder erntet er Schweigen von Seiten Elias'. Der Blonde dreht seinen Kopf langsam in Richtung des Psychologen und sagt ermattet: „Engel haben keine Mutter. Nur Gott.“

Dreamweaver ärgert sich über seinen Fehler. Natürlich haben Engel keine Mutter. Das hätte er wissen müssen. Er bittet Dreamweaver ein Stück auf der Bank zu rutschen und setzt sich vertrauensvoll neben den Mann, der

SKIRMISH

gebrochen wirkt. „Warum bist du dann hier, Elias Eden?“, fragt er.

Auch wenn er mit dieser Frage hat rechnen müssen, fühlt sie sich wie ein Stich für Eden an. Er kratzt sich in seinen Oberschenkel und blickt unsicher drein. Ein-, zwei-, dreimal setzt er zu einer Entgegnung an, doch erst beim vierten Versuch schafft er es, seine Stimme soweit zu zähmen, dass sie eine kümmerliche Antwort produziert: „Können wir einfach reden? Ich habe eine Frage.“

Natürlich können sie reden, meint der Psychologe und quietscht mit seinen nackten Füßen über den Kabinenboden. Er beginnt zu summen. Elias scheint es nicht zu stören, er ist zu sehr in seine eigene Traurigkeit versunken. Wieder braucht er mehrere Ansätze, um das auszuspucken, was ihm seit einer Woche auf der Zunge liegt: „Kann man etwas Schlimmes getan haben...ohne dass man sich daran erinnert?“

Eine interessante Frage, entgegnet Dreamweaver nachdenklich. Er schließt die Tür zu seiner Kabine, die Kamera bleibt draußen.

[3 Minuten]

SKIRMISH



vs.



Bilanzen (Singles):

0/0/1 (Viggo)

1/0/4 (El Hijo de Espada Letal)

Referee:

Hector Flores

SKIRMISH

[Matchverlauf]

Beide Wrestler erscheinen zum Co-Main-Event in Begleitung. Bei El Hijo de Espada Letal ist es, wie zuvor backstage angekündigt, Red Phantom. Der Rotmaskierte wirft natürlich einen besonderen Blick auf die Leistung des US-Mexikaners, um aus nächster Nähe zu sehen, wie ein richtiger Luchadore kämpft.

Viggo hingegen wird, uns das erhöht die Motivation des jungen Engländers beträchtlich, von Darragh Switzenberg persönlich begleitet. Der Hollywood-Stuntman hat Zeit in seinem Zeitplan freischaufeln können, um die Leistung seines Stellvertreters persönlich abzunehmen. Dem seltenen Auftritt angemessen fällt der Entrance Switzenbergs deshalb auch fast so lang aus wie das gesamte folgende Match.

Viggo und El Hijo liefern sich eine sehr schnelle Partie, die ohne jede Umschweife von Minute 1 an auf Hochtouren läuft. Ein interessanter Clash: Das mexikanische Lucha Libre, bekanntlich oft eine spektakuläre Kampfrichtung mit vielen Kopfscheren und Huracanranas, trifft auf eine moderne europäische Auslegung des Highflyings, wie er von Viggo gezeigt wird. Der Engländer verbindet seine Flüge immer wieder mit Kicks und Punches, schaltet ansatzlos zwischen High Risk und Striking hin und her.

SKIRMISH

Nicht nur durch Statur und Herkunft zieht Ziggy Harms deswegen einen Vergleich zu Buzzkill.

Der ausgeglichene Kampf, bei dem die Fans gut mitgehen, kommt nach etwas mehr als sieben Minuten zum Ende. Und wie es zu einem Konterfestival passt, ist auch das Finale „aus dem Nichts“. Viggo hat El Hijo auf die Schultern geladen wie zum Ansatz eines Alabama Slams. Doch der US-Mexikaner rutscht nach hinten durch, geht in einen Sunset Flip. Viggo schafft es durch eine kluge Gewichtsverlagerung allerdings, den Pin umzudrehen und jetzt ist es, der das Cover ansetzt. El Hijo kommt im allerletzten Augenblick hoch, doch während er sich gerade an den Seilen hochrappelt, macht Viggo das Unerwartete und setzt direkt noch einen Roll-Up an. Diesmal ist der Maskierte so überrumpelt, dass er bis Drei nicht rauskommt.

Die Ringglocke läutet, Switzenbergs Stellvertreter hat gewonnen. Stolz blickt Viggo nach draußen zum Hollywood-Start. Dieser jedoch wirklich nicht gerade begeistert. Sofort schwindet auch die gute Laune Viggos, er setzt eine entschuldigende Miene auf und verschwindet ohne Siegesfeier mit seinem Herr und Meister backstage.

SKIRMISH

[Matchfazit]

In acht Minuten dieses Speed-Wrestling stecken mehr Aktionen als in zwanzig Minuten manch anderer Paarung. Ob ich den Kampf gerne in doppelter Länge gesehen hätte, kann ich gar nicht so sehr sagen. Irgendwann nutzt es sich ja ab; aber für heute war das erstmal ein richtig unterhaltsames Aufeinandertreffen, dass die Fans vor dem Showfinale noch einmal aufgeweckt hat.

*(3 Sterne)
(BuritoChico)*

[8 Minuten]

SKIRMISH

[Video]



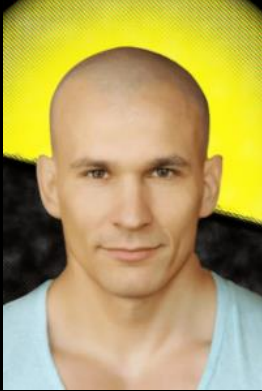
Erstmals nach seiner fast schon vernichtend zu nennenden Niederlage gegen ROZ ist Kenji Hirata zu sehen. Am Catering. Er hat einen Berg Salat vor sich aufgetürmt und meint, es gibt zwei wichtige Dinge: Gesundes Essen und die eigene Legacy. Gesundheit sei für ihn schon wichtig gewesen, für den Rest hat er Nachholbedarf, wie er zugeben muss. Deswegen habe er eine besondere Ankündigung zu machen.

Der Japaner schiebt einen Zettel über den Tisch, so dass die Kamera ihn einfangen kann. Man sieht das Logo der GTCW und darunter das Logo den Golden Turnbuckle Tournaments. Über den maschinell geschriebenen Namen „Kenji Hirata“ und „Giovanni Domizzi“ sind händisch Unterschriften gesetzt: „Ganz genau, Leute. Ich werde am Turnier teilnehmen und endlich ein großes Zeichen setzen. Schreibt die Wettquoten neu, jetzt beginnt MEINE Zeit.“

[1 Minute]

SKIRMISH

[Backstage]



Darragh Switzenberg tigert in seiner luxuriös ausgestatteten Kabine auf und ab. Er spielt mit der Sonnenbrille in seiner Hand und denkt nach.

Vor ihm sitzt mit hängenden Schultern Viggo. Seine Lippen sind schon ganz trocken vom Schwall der Entschuldigungen, die er seit einiger Zeit unablässig murmelt.

Switzenberg hebt die Hand und sofort ist Viggo still. Er meint zum jungen Engländer, er sei nicht wütend auf ihn. Das führt dazu, dass für Viggo die Sonne aufgeht, ein kindliches Strahlen schiebt sich auf sein Gesicht. Aber, so Switzenberg, er hätte viel Nachholbedarf gesehen, wenn es etwas werden soll mit dem Turniersieg „Nicht jeder kann ein Darragh Switzenberg sein. Leider.“, resümiert der Kanadier.

Viggo fügt hinzu, er würde sich auch niemals anmaßen, in einer Reihe mit Darragh zu stehen. Aber auch der Zweitbeste zu sein wäre genug, um das Turnier zu gewinnen. Schließlich kann der Allerallerbeste aus zeitlichen Gründen nicht teilnehmen. „Aber um der Zweitbeste zu werden, Viggo, musst du härter arbeiten.“,

SKIRMISH

sagt Darragh. Sofort springt Viggo von der Bank auf und bietet an, Liegestützen zu machen. Nach zehn Wiederholungen weist Switzenberg ihn an, damit aufzuhören. Vielleicht war härter das falsche Worte, sie müssen eher cleverer arbeiten. Gezielte Vorbereitung sei das richtige Stichwort.

Viggo müsse jederzeit bereit sein, alle Herausforderungen anzunehmen. Egal wen. Theoretisch, so Switzenberg, müsse Viggo jetzt vor die Tür gehen und eine offene Herausforderung für die kommende Woche stellen und alles annehmen - das wäre der richtige Einsatz!

Weil theoretisch für Viggo praktisch heißt, wenn Switzenberg es ausspricht, springt der Engländer gerade hektisch auf und rennt vor die Tür. Man hört ihn brüllen, dass er für kommende Woche eine Herausforderung stellt. Wer ist mutig genug? Vor der Kabine ist eine zweite Stimme zu hören, die genau ein Wort sagt: „Ich“.

Als die Kamera durch die Tür, sieht man, wer Viggo gegenübersteht: Josh McLaren. Der Deutsch-Ire nickt Viggo vorfreudig zu und verschwindet wieder.

[2 Minuten]

SKIRMISH

[In der Halle]



Vor dem anstehenden Main Event gehen Ziggy Harms und Miles Henkel die lange Geschichte zwischen den Teams durch, die zu diesem Kampf geführt hat: Seit der Battle Royal bei Proof of Concept steht Black Dog mit Phoenix und Diehl im Clinch. Nachdem er zwischenzeitlich abgewehrt schien, hat er sich nun mit Stoica im Schlepptau abermals als Geißel für die Champions erwiesen. Heute hat er die Chance, seine Rache an Henry und Ellis zu vollenden und den Publikumslieblingen den Titel zu entreißen.

Zuerst erscheinen die Herausforderer. Der stämmige Dragos Stoica tritt oberkörperfrei und in schwarzen Trunks auf, der Ausdruck in seinen eisblauen Augen spricht nicht im Geringsten von Nervosität oder zumindest Euphorie angesichts der Titelchance. Black Dog, in langer

SKIRMISH

schwarzer Hose und gleichfarbigem Tank Top, wirkt das schon energischer. Er hat die Hände zu Fäusten geballt und grinst in sich hinein. Er steigt in den Ring, indem er das oberste Seil runterdrückt und mit seinen langen Beinen drübersteigt.

Dann erscheinen Henry Phoenix Jr. und Ellis Diehl auf der Rampe. Die Champions mit makelloser Bilanz von 5 zu 0 wirken intensiver als sonst: Klar, es ist auch das persönlichste Match für sie bislang. Hier geht es nicht nur um den Titel, sondern auch um eine Fehde. Um Rache dafür, dass sie in den Hinterhalt der Gegner geraten waren.

Das Duo hat es eilig, zum Ring zu kommen. Sie übergeben die Titel an Susie Donocoff und ziehen schnell ihre Shirts aus, um sich ringbereit zu machen. Während Donocoff die Titelhüterin in die Luft hält und Marla Wimmer die Teams ansagt, dehnen sich Henry und Ellis an den Seilen. Immer wieder schießen sie mit ihren Blicken Giftpfeile in Richtung der Gegner. Sie können es nicht abwarten, endlich die Ringglocke zu hören.

[3 Minuten]

SKIRMISH


BLACK DOG



 202cm | 113kg | 1994

DRAGOS STOICA



 172cm | 103kg | 1990

vs.


ELLIS DIEHL



 189cm | 99kg | 1999

HENRY PHOENIX JR.



 187cm | 100kg | 1996

Bilanzen (Team):

5/0/0 (Diehl/Phoenix)

1/0/0 (Black Dog/Stoica)

Referee:

Susie Donocoff

SKIRMISH

[Matchverlauf]

Von Minute 1 an ist der Kampf genau der harte und zeitweise auch unkoordinierte Brawl, den man bei der Vorgeschichte wahlweise - je nach Auslegung - befürchtet oder erhofft hat. Wo es bei Black Dog und Dragos ohnehin zur Natur gehört, keinerlei Gnade zu zeigen und zugunsten harten Vorgehens auch die Taktik sausen zu lassen, werden auch die Champions vom brodelnden Hass zu einem ähnlichen Vorgehen hingerissen.

Donocoff muss mehrmals laut werden, um Tumult aufzulösen. Immer wieder brawlten gegen die Regeln alle vier Wrestler im Ring, keiner hier schert sich darum, wer der reguläre Mann im Ring ist. Erst nach gut drei oder vier Minuten gelingt es Donocoff erstmals, so etwas wie Kontrolle zu schaffen. Stoica und Henry werden nach draußen geschickt, Black Dog und Diehl legen im Ring eine ansehnliche Serie hin, die sich über zwei Minuten zieht.

Der Maskierte gewinnt die Oberhand und schafft es, Diehl in der Ringecke zu isolieren. Immer wieder wechseln die Herausforderer nun durch, um frisch zu bleiben. Diehls Versuch, mit einem Shoulderblock die Flucht nach vorne zu ergreifen, endet damit, dass er im Sleeperhold Stoicas

SKIRMISH

landet. Ausgerechnet jener Aktion, mit der Dragos letzte Woche das Match gewonnen hatte. Steht der Titelwechsel bevor?

Diehl rudert mit den Armen, Henry feuert ihn von draußen lautstark an. Doch vergeblich: Die Kraft des Deutschen sinkt sichtlich. Er kann sich kaum noch gegen den Druck Stoicas wehren, seine Hand ist kurz davor, als Zeichen der Bewusstlosigkeit zu sinken. Phoenix motiviert die Fans, für Ellis zu chanten und gerne folgen diese dem Gefallen. Der Zuspruch aktiviert noch einmal eine Reserve in Diehl.

Ellis schafft es zwar nicht, den Griff zu lösen. Allerdings bewegen er und Stoica sich in Diehls Kampf um Freiheit in Richtung der Seile. Nur noch eine Hand trennt ihn vom rettenden Rope. Und tatsächlich: Er legt eine Hand ins Seil, Donocoff weist den Rumänen an, den Sleeperhold zu lösen. Bevor es dazu jedoch kommt, steigt einfach Black Dog in den Ring, zieht die Hand Diehls zurück und schlägt die Seile weg. Gemeinsam mit Dragos tritt er Ellis zu Boden.

Das kann Phoenix nicht auf sich sitzen lassen. Auch er stürmt in den Ring, um die Zahlen auszugleichen. Wieder sind alle vier Männer gleichzeitig im Kampf, die Kontrolle der letzten Minuten ist der Offiziellen entglitten. Diesmal schafft sie es nicht, für Ruhe zu sorgen. Das liegt daran,

SKIRMISH

dass sich die Teams gegenseitig aus dem Ring befördert. Erst zeigt Diehl gegen Stoica eine so harte Clothesline, dass beide über die Seile gehen und dann wirft Black Dog Henry nach draußen und geht selbst hinterher.

Draußen geht der Brawl weiter. Hier geht es nicht mehr um Titel, hier geht es um Schmerz. Die Publikumsliebliche schicken Stoica gegen die Ringabspernung, werden dann aber von Black Dog mit Lariats gefällt. Der Mexikaner packt sich Henry und wirft ihn in Richtung des Kommentatorenpults. Ziggy und Miles stehen vorsichtshalber auf, um das Weite zu suchen.

Während die Vier draußen brawlten, bekommen sie in ihrer blinden Wut gar nicht mit, dass Donocoff bereits bei Sechs angekommen ist – sie folgt als Einzige hier den Regeln und zählt beide Teams aus. Champions und Herausforderer liefern sich eine Schlagserie, bei der es keinen Gewinner gibt. Erst als Donocoff laut hörbar acht schreit, realisiert Black Dog, was hier eigentlich grad abläuft und dass ihre Titelchance schwindet. Er weist Stoica, den regulären Mann, an, in den Ring zu sliden. Das will der Rumäne auch machen. Aber Phoenix hält ihn zurück und schickt Dragos Rücken voran gegen den Apron.

SKIRMISH

Donocoff ist bei 9 angelangt und keiner der Wrestler ist im Begriff, hier den Count Out zu verhindern. Und so wird, unter Buhrufen des Publikums, die kein solches Ende sehen wollen, das Realität, was sie befürchtet haben: 10! Double Count Out!

Beide Teams haben nur kurz Zeit, um sich zu ärgern. Das Match ist zwar zu Ende, nicht aber der Kampf. Es wird weiter aufeinander eingeschlagen. Phoenix und Black Dog brawl nun gar auf dem geräumten Pult, es gibt einen Bodyslam des Mexikaners und beide gehen durch das Pult, das unter ihnen zusammenbricht. Stoica nimmt Diehl wieder in einen Sleeperhold, aber dieser lässt sich nach hinten fallen und schickt sich und den Rumänen damit Richtung Ringabspernung.

Das Chaos ist perfekt als Security zum Ring stürmen muss, um die Streithähne endlich voneinander zu treffen. Während die Show langsam ausfadet, sieht man die letzten Bilder des heutigen Tages: Zwei Teams, zwischen denen das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

SKIRMISH

[Matchfazit]

*Intensiv, aber schön war das nicht.
Ein unkoordiniertes Gebrawle, das
zwar den Hass der Teams ausdrückt,
aber den neutralen Zuschauer nicht
in seinem Willen um ein schönes
Main-Event-Match sättigt.*

*Ein Re-Match muss fast schon
zwangsläufig folgen, hoffentlich
dann mit mehr Kontrolle und
tatsächlichem Wrestling.*

(1,75 Sterne)

(LeviathanLoreChecker)

[8 Minuten]

SKIRMISH

Info: Gemeldete Teilnehmer für das Golden Turnbuckle
Tournament (nach Skirmish #15)



GOLDEN TURNBUCKLE TOURNAMENT

1. Beksultan Pekanov
2. BARBAROSSA
3. Viggo
4. Tommy Qurashi
5. Elias Eden
6. Mike Janus (neu)
7. Clemens Baul (neu)
8. Ethan Carlyle (neu)
9. Max Lundenking (neu)
10. Cecilio Balboa oder Toby Jinger (neu)
11. Kenji Hirata (neu)
12. n.n.
13. n.n.
14. n.n.
15. n.n.
16. n.n.